



MUSEUMS
FREUNDE

VEREINSZEITUNG
APRIL | MAI 2023

2

Sehr geehrtes Vereinsmitglied!



© Matthias Nemmert

AUF EINEN BLICK

- S. 3 AMAZING
The Würth Collection
 - S. 4 Gesammelt um jeden Preis!
 - S. 5 Herkunftsgeschichten in
der Neuen Burg
 - S. 6 Die Sammlung alter
Musikinstrumente
Neuzugänge
 - S. 10 Facettenreiches Wien
 - S. 14 English Programme
 - S. 22 Ordentliche
Generalversammlung
-

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autor:innen und nicht immer die Meinung des Vereins der Museumsfreunde wieder.

Abbildung Titelseite:
Jan Davidsz. de Heem, *Prunkstillleben*
(Ausschnitt), um 1655
© Gemäldegalerie der Akademie der
bildenden Künste Wien

Im Leopold Museum haben Sie die einmalige Gelegenheit, Highlights aus der Sammlung Würth, einer der größten Privatsammlungen Europas, zu bestaunen. Neben Vertreter:innen der klassischen Moderne wie Picasso oder Gabriele Münter sind ebenso zeitgenössische Meisterwerke von Gerhard Richter oder Maria Lassnig zu sehen.

Das Volkskundemuseum Wien setzt sich mit dem Thema der NS-Provenienzforschung und der Restitution in Österreich auseinander. Vor 25 Jahren – 1998 – wurde ein neues Kunstrückgabegesetz verabschiedet. Die Ausstellung „Gesammelt um jeden Preis!“ befasst sich mit der Frage, warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir heute damit umgehen.

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir das Volkskundemuseum als ersten Kooperationspartner gewinnen konnten: Ab sofort inkludiert die Mitgliedschaft im Verein der Museumsfreunde den kostenfreien Eintritt ins Volkskundemuseum!

Die Möglichkeit, Herkunftsgeschichten von Objekten im Museum zu erfahren und im Archiv wichtigen Quellen der Provenienzforschung nachzugehen, bietet auch die Veranstaltung mit der Archivarin Dr. Susanne Hehenberger und der Provenienzforscherin Dr. Monika Löscher in der Neuen Burg des KHM-Museumsverbandes.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Musik. Mit Unterstützung des Vereins der Museumsfreunde konnten drei Objekte für die Sammlung alter Musikinstrumente erworben werden. Dr. Beatrix Darmstädter, Direktorin der Sammlung, wird die Neuankäufe im Rahmen einer Kurzführung präsentieren.

Mag. Sabine Zemanek lädt Sie zu einer Zeitreise durch eben diese Sammlung ein und geht zudem

bei einer Führung im Technischen Museum der Frage nach, ob Musik und Technik einen Gegensatz bilden.

Wie facettenreich Wien ist, beweist ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot: Dr. Matthias Pfaffenbichler startet eine Vortragsreihe zum Thema „Zur Geschichte Wiens“; Matthias Fichtinger nimmt den Wiener Stephansdom unter die Lupe, und Gerhild Michelitsch rückt unter dem Motto „Geschichte & Geschichten“ die Wiener Ringstraße in den Fokus der Aufmerksamkeit. Mag. Mechthild Bohnert begleitet Sie schließlich durch so manche prachtvolle Gartenanlage, um Ihnen Wissenswertes zur Gartengeschichte zu vermitteln.

Neu im Programm sind Führungen in englischer Sprache!

English speaking members – pay attention! Teodora Weyr, who studied German and English Literature and Publications Design in the United States, will guide you through the UN Vienna Art Collection. She also invites you to take a walk back in time to see how people in the Middle Ages coped with a lack of sanitation and clean water among the narrow streets of the old city of Vienna. Gerhild Michelitsch, certified Austria Guide since 2018, will give you the possibility to take a look behind the scenes during a guided tour of the Vienna State Opera.

Um den administrativen Aufwand geringer zu halten, bieten wir Ihnen ab sofort die Möglichkeit, unser **Online-Buchungssystem** zu nutzen. Nähere Infos finden Sie auf Seite 16.

Abschließend möchte ich Sie darüber informieren, dass Frau Mag. Barbara Hochreiter ihren Lebensmittelpunkt nach Linz verlegt hat und uns an ihrer Stelle Lisa Juen seit März 2023 tatkräftig unterstützt.

Herzlichst
Ihre Alessandra Arseni

AMAZING

The Würth Collection



Max Beckmann, *Quappi in Blau im Boot*, 1926/1950
© Sammlung Würth, Foto: Volker Naumann, Schönaich

Das Leopold Museum präsentiert zum ersten Mal in Österreich Highlights der Sammlung Würth in einer umfassenden Schau. Die Würth Collection zählt zu den größten Privatsammlungen Europas und zu den weltweit bedeutendsten Kunstsammlungen. Für die Schau, welche Werke der klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst vereint und so eine einzigartige Reise durch rund 100 Jahre Kunstgeschichte ermöglicht, hat Leopold Museum Direktor Hans-Peter Wipplinger aus der beinahe 20.000 Objekte umfassenden Sammlung 200 Meisterwerke ausgewählt. Sechs Monate lang gastieren die Highlights der Sammlung Würth im Leopold Museum und aus diesem besonderen Anlass werden zwei komplette Ausstellungsebenen des Museums bespielt.

Ein Schwerpunkt der Sammlungspräsentation liegt auf der klassischen

LEOPOLD MUSEUM

1070, Museumsplatz 1
5. April bis 10. September 2023

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Mag. Alexandra Matzner
Mag. Manuel Kreiner

Termine und Anmeldung siehe Programm!

Moderne. Zu den Highlights zählen Werke von Edvard Munch, Pablo Picasso, Max Liebermann, Gabriele Münter, Max Beckmann, Max Pechstein und Hans Arp. Ein weiterer Fokus liegt auf zeitgenössischer Kunst. Gezeigt werden Werke von Fernando Botero, Per Kirkeby, dem Künstlerehepaar Christo und Jeanne Claude, Gerhard Richter, Georg Baselitz und Anselm Kiefer, aber auch von herausragenden Künstler:innen aus Österreich, wie Fritz Wotruba, Maria Lassnig, Arnulf Rainer und Erwin Wurm.

Das könnte Sie auch interessieren:

VORTRAGSREIHE VIA ZOOM

Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst. Die Werke der Sammlung Würth im Detail analysiert und in den Oeuvres der Künstler kontextualisiert.

Zoom-Vorträge mit **Mag. Alexandra Matzner**

Mittwoch, 12. April 2023, 18.15 Uhr

*Die Sammlung Würth, Teil 1:
Impressionismus und Expressionismus aus Paris,
Dresden und Berlin*

Dienstag, 16. Mai 2023, 18.00 Uhr

*Die Sammlung Würth, Teil 2: Beckmann /
Picasso / Arp / Ernst / Magritte*

Weitere Themen von Juni bis August 2023

*Formen der Abstraktion:
Ungegenständliche Kunst von den 1920ern
bis in die 1950er*

*Kiefer / Baselitz / Lüpertz / Richter
Österreichs Neue Wilde / Botero /
Christo & Jeanne-Claude*

Anmeldung siehe Programm!



Gabriele Münter, *Der blaue See*, 1934
© Lentos Kunstmuseum Linz

Gesammelt um jeden Preis!

Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen, und wie wir damit umgehen

VOLKSKUNDEMUSEUM WIEN

Laudongasse 15–19, 1080 Wien
22. April bis 26. November 2023

Ausstellungseröffnung:
21. April 2023, 18.30 Uhr

FÜHRUNGEN

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Mittwoch, 26. April 2023, 16.00 Uhr

Katrin Prankl, Kulturvermittlerin

Donnerstag, 25. Mai 2023, 18.00 Uhr

Maria Raid und Kathrin Pallestrang,
Kuratorinnen

Der Eintritt ins Volkskundemuseum ist
in der Vereinsmitgliedschaft inkludiert.

Wir danken für die
Kooperation!



Anmeldung siehe Programm!



Gerahmter Kupferstich, um 1740, Sammlung
von Anna und Konrad Mautner
© Volkskundemuseum Wien

Die Ausstellung im Volkskundemuseum Wien handelt von NS-Raub, Recht und Rückgabe. Sie stellt die Erforschung des Erwerbs und der Herkunft von Dingen im Museum vor und geht deren Verbleibsgeschichten bis heute nach. Erstmals werden die komplexen Abläufe der NS-Provenienzforschung und Restitution in Österreich einer breiten Öffentlichkeit in einer Ausstellung gezeigt.



Pantoffel mit Goldstickerei,
vermutlich 19. Jh., aus der
Sammlung von Georg Popper
© Volkskundemuseum Wien

Dinge kommen auf unterschiedliche Weise in öffentliche und private Sammlungen. Auch im Volkskundemuseum befinden sich Objekte, die dort nicht hingehören, weil sie ihren Eigentümer:innen abgepresst, geraubt oder aufgrund (rassistischer) Gesetze abgenommen wurden. In dieser Ausstellung verfolgen wir den Ablauf von der Beschaffung unter dem NS-Regime, über die museale Nutzung bis hin zur Rückgabe von Objekten. Dabei rücken die Beziehungen in den Vordergrund, die über Objekte entstehen und die sich im Laufe der Zeit unterschiedlich gestalten und auswirken.

Besonders deutlich wird dies anhand der Sammlung Mautner, die nach der Restitution dem Volkskundemuseum Wien größtenteils geschenkt wurde. Die rund 500 Objekte umfassende Sammlung wird in ihrer Gesamtheit zu sehen sein. Darunter befinden sich Forschungsunterlagen, Bekleidung und Trachtenabbildungen, Schützenscheiben, Liedtexte, Möbel, Pfeifen und Pfeifenköpfe sowie Fotografien vom „Volksleben“ vor allem im Salzkammergut.

Diese Ausstellung entspringt dem ausdrücklichen Wunsch der Erb:innen Anna Mautners, die Sammlung nach der Schenkung an das Museum weiterhin der Öffentlichkeit und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Zielpublikum sind all jene, die sich für die Herkunft von Dingen in Museen und für Provenienzforschung interessieren, Fragen dazu haben oder sich beruflich damit auseinandersetzen. Ein umfassendes Vermittlungs- und Begleitprogramm thematisiert außer dem NS-Kontext auch andere Umstände gewaltvoller Objektakquise, wie sie in kolonialen Zusammenhängen oder in Kriegen, beispielsweise jenem gegen die Ukraine, stattfinden.

Virtuelle Galerie zur Provenienzforschung

In einem Vorprojekt sammelte das Volkskundemuseum Wien Beiträge von allen Museen, Sammlungen und Bibliotheken mit Bundesigentum, die als virtuelle Galerie in die Ausstellung einfließen werden. Diese virtuelle Galerie mit dem Titel *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung* ist online einsehbar und damit eine Plattform für alle vom Kunstrückgabegesetz betroffenen Institutionen: www.vgprovenanceresearch.at

Herkunftsgeschichten in der Neuen Burg

Objekte und Quellen zur Provenienzforschung

Auf dem Weg ins Archiv des Kunsthistorischen Museums sehen wir in der Hofjagd- und Rüstkammer einen Schild aus der Sammlung des Wiener Bankiers Louis Rothschild. In der Sammlung alter Musikinstrumente wird ein Hammerflügel verwahrt, dessen Rückgabe 2017 empfohlen, anschließend von den Erb:innen zurückgekauft und restauriert wurde. Im Treppenhaus Luster aus dem Palais Rothschild.

Was passierte mit diesen Objekten in der NS-Zeit, und was geschah mit ihnen nach 1945?

Wann und auf welchem Wege kamen sie in die Neue Burg, und warum gehören sie heute zum Bestand des Kunsthistorischen Museums?

Die Führung mit der Provenienzforscherin Dr. Monika Löscher und der Archivarin Dr. Susanne Hehenberger bietet die Möglichkeit, die Herkunftsgeschichte der Objekte vor Ort zu betrachten und im Archiv einen Einblick in wichtige Quellen der Provenienzforschung zu gewinnen.



Handpavese der Stadt Schongau in Bayern
© KHM-Museumsverband

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

SPEZIALFÜHRUNG

Dienstag, 9. Mai 2023, 16.00 Uhr

Provenienzforscherin

Dr. Monika Löscher und

Archivarin Dr. Susanne Hehenberger

Anmeldung siehe Programm!

Das könnte Sie auch interessieren:

ZOOM-VORTRAG

Freitag, 5. Mai 2023, 18.00 Uhr

Adolf Hitler als Sammler –

Perversion „Führermuseum“

Mag. Manuel Kreiner

Handpavese der Stadt Schongau in Bayern

Der aus Holz gefertigte Schild ist mit Leder überzogen und mit dem Wappen der Stadt Schongau bemalt. Die Mittelrippe der Pavese bot der den Schild haltenden Hand Raum, ähnlich dem Schildbuckel anderer Schildformen. Der Handgriff ist T-förmig aus einem gespaltenen Ochsenziemer gefertigt.

Pavesen waren in erster Linie für Fußkämpfe gedacht, und ihr Ursprungsland dürfte Litauen gewesen sein. Über Böhmen in den Hussitenkriegen verbreitet, findet sich die Pavese in Osteuropa und Deutschland als übliche Schildform spätmittelalterlicher Fußtruppen.

Dieser Schild befand sich ursprünglich im Besitz von Louis Rothschild, wurde 1941 der Waffensammlung in Wien zugewiesen und schließlich nach dem Kunstrückgabegesetz von 1998 restituiert. 2003 wurde derselbe Schild in München durch den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums (heute Verein der Museumsfreunde) für die Hofjagd- und Rüstkammer angekauft.

Die Sammlung alter Musikinstrumente

Neuzugänge

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 28. April 2023, 15.00 Uhr

Der Blick auf das unrestaurierte Objekt. Kurze Präsentation dreier Neuerwerbungen in der SAM

Dr. Beatrix Darmstädter,
Direktorin der Sammlung alter Musikinstrumente

Die Objekte wurden im Februar 2023 mit monetärer Unterstützung des Vereins der Museumsfreunde akquiriert.

Anmeldung siehe Programm!

Mit Jahresbeginn 2023 konnte die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums dank auf unbürokratischem Weg ermöglichter monetärer Unterstützung durch den Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde) folgende drei, sehr interessante Objekte aus Privatbesitz erwerben: eine mit „J: ZIEGLER / WIEN“ signierte Querflöte (SAM 1372), eine Querflöte des Lemberger Herstellers [Franciszek] Niewczyk (SAM 1373) und einen Trompetendämpfer (SAM 1374).

Die akquirierte Querflöte aus Ebenholz von Ziegler weist eine invertiert konische Innenbohrung auf und ist mit einem Wiener Klappen-

system ausgestattet. Die harte Lagerung der Kleinfingerklappen blieb bei dieser Flöte erhalten, außerdem ist ihr Elfenbeinkopf vollkommen intakt – eine Seltenheit! Flöten dieser Bauart wurden in Wien bis nach 1900 gespielt, wie unter anderem auch noch in der Direktionszeit Gustav Mahlers an der Hofoper.

Der 1795 in Komorn (Komárom, Komárno) geborene Johann Ziegler kam 1820 nach Wien, wo er in der renommierten Werkstatt von Stephan Koch als Geselle arbeitete. Schon 1823 eröffnete er seine eigene Werkstatt in der Innenstadt und übersiedelte einige Jahre später in die Leopoldstadt, wo sein Geschäft neben dem Dianabad in der Liliengasse lag. Zieglers Instrumente wurden im Zuge von Ausstellungen ausgezeichnet, wie bei den Industrie-

instrumenten schrittweise hintan und reüssierte als Händler.

Die Flöte von Niewczyk ist in hoher Stimmung und gilt als typisches Militärintstrument. Sie wurde – möglicherweise von einem Musiker/der Musikerin, der sie spielte – mittels Klappenabbau und Schließung des Tonlochs adaptiert. Derartige Umbauten sind an Gebrauchsinstrumenten häufig zu sehen und belegen ihren intensiven musikalischen Einsatz. Der in Posen (Poznań) geborene Franciszek Niewczyk wirkte zunächst als Geigen- und Lautenmacher in seiner Heimatstadt und ließ sich folglich im kulturell florierenden Lemberg (Lwiw) nieder, wo er in seiner Werkstatt auch Blasinstrumente produzierte und einen regional bedeutenden Instrumentenhandel aufbaute.



J. Ziegler, Querflöte, Wien, 2. Hälfte 19. Jh.
(Inv.-Nr. SAM 1372)
© KHM-Museumsverband

Ausstellungen der Jahre 1835 und 1839, sowie bei der Gewerbs-Producten-Ausstellung 1845. Vor allem seine Traversflöten galten als exzellente Instrumente und wurden in vielen professionellen Orchestern Österreichs und der Kronländer gespielt. Auch in der Militärmusik waren die Holzblasinstrumente Zieglers gefragt. Mitte der 1840er Jahre belieferte er 30 Regimenter und hatte einen Exportumsatz von 12.000 Gulden Conventions-Münze. Sein Sohn Johann Baptist stieg 1847 als Kompagnon in die Firma ein und führte sie ab 1852 als Gesellschafter. Nach dem Tod von Johann Baptist im Jahr 1878 übernahm Ignaz Lutz die angesehene Firma, die unter ihm noch bis 1909 bestand. Allerdings stellte Lutz die Erzeugung von Blas-

Von ganz außergewöhnlicher Bauart ist der unsignierte Trompetendämpfer. Der fein gedrechselte, dünnwandige birnenförmige Corpus wurde nach Fertigstellung mit einer hübsch ornamentierten Kappe verschlossen. Im Gegensatz zu üblichen Dämpfern, die aus Vollholz angefertigt sind, zeichnet er sich durch ein sehr geringes Gewicht aus und ist aufgrund seiner individuellen Ornamentik einzigartig.

Die Querflöte von Johann Ziegler und der außergewöhnlich aufwendig gearbeitete Trompetendämpfer sind ab sofort in der Ausstellung zu sehen.

*Dr. Beatrix Darmstädter
Direktorin der Sammlung
alter Musikinstrumente*



Adrian de Fries, Dämpfer für Trompete, unsigniert, Österreich (?), 19. Jh. (Inv.-Nr. SAM 1374)
© KHM-Museumsverband

Von der fürstlichen Sammlung zur bürgerlichen Musikkultur

Eine Zeitreise durch die Sammlung alter Musikinstrumente



Johann Jakob Könnicke zug.,
Harmonie-Hammerflügel,
Wien 1796, Sammlung alter
Musikinstrumente
© KHM-Museumsverband

Im Mittelalter und in der Renaissance war Musik großteils auf folgende Gebiete beschränkt: höfische Feste und Turniere, Festumzüge zu Ehren des Fürsten sowie den kirchlichen Bereich.

Instrumente wie das Horn oder die Trompete wurden bei der Jagd oder im Krieg als Signalinstrumente verwendet.

Ein besonders interessantes Stück in der Sammlung alter Musikinstrumente (SAM) des KHM-Museumsverbandes ist der sogenannte Liederfisch aus dem Besitz des Bischofs von Passau: Auf ihm finden wir eine Notenschrift, die sogenannte Mensuralnotation. Vom Mittelalter ausgehend, entwickelten sich allmählich Notationsformen für Gesang und Instrumentalmusik, deren wichtigste die Mensuralnotation war.

Fürsten gaben prächtige Musikinstrumente in Auftrag, die oft mehr der Repräsentation als dem Musizieren dienten. Dies änderte sich im Lauf der folgenden Jahrhunderte – bürgerliche Werkstätten entstanden und brachten wesentliche Entwicklungen und Fortschritte im Instrumentenbau. Als Beispiel seien hier die italienischen Geigenbauer Amati (in

der SAM ist eine sehr schöne Amati-Geige zu sehen), Guarnieri und Stradivari genannt. Sie entwickelten eine einheitliche Form der Streichinstrumente, welche die bis dahin übliche Vielfalt dieser Instrumentengruppe ablöste und sich mit der Zeit in ganz Europa verbreitete.

1726 entwickelte der Italiener Bartolomeo Cristofori das Hammerklavier, die Vorform des heutigen Fortepianos. Dieses löste allmählich die bis dahin verwendeten, relativ klangarmen Formen der Tasteninstrumente (Spinett, Cembalo, Clavichord) ab. Ein weiteres bemerkenswertes Objekt der Sammlung ist der Harmonie-Hammerflügel. Bis Ende des 17. Jahrhunderts gab es in Europa keine einheitliche musikalische Stimmung, verschiedene Stimmungen existierten nebeneinander und erschwerten das gemeinsame Musizieren. Um 1700 teilte Andreas Werckmeister die Oktav (den Tonabstand von einem Ton bis zum nächsten Ton gleichen Namens) in 12 genau gleiche Halbtonschritte ein: die wohltemperierte Stimmung. 1722 veröffentlichte Johann Sebastian Bach den ersten Band seines Werks „Das Wohltemperierte Klavier“.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Dienstag, 11. April 2023,

18.00 Uhr

Mag. Sabine Zemanek

Anmeldung siehe Programm!

Die Musik war zu dieser Zeit längst nicht mehr nur den Fürsten und dem Adel vorbehalten, sie wurde mehr und mehr vom aufstrebenden Bürgertum getragen. Komponisten wie Haydn, Mozart, Beethoven oder Schubert waren Wegbereiter neuer musikalischer Formen und Entwicklungen, die die Menschen in ihren Bann zogen und begeisterten.

Auch die Orchester wurden durch die Weiterentwicklung und Verbesserung der Instrumente immer größer. Solisten, vor allem Pianisten, die die Möglichkeiten des neuen Pianofortes nützten, begeisterten ein breites Publikum – große Konzert- und Opernhäuser entstanden. Johann Strauß faszinierte mit seiner Tanzmusik nicht nur auf großen Bällen, sondern auch bei bürgerlichen Tanzveranstaltungen sowie Konzerten im In- und Ausland – er wurde der erste große Musikstar.

Zum 60. Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs schenkte ihm die Wiener Klavierfabrik Bösendorfer einen Prunkflügel (in der SAM zu sehen): Nicht mehr der Fürst gibt dieses Instrument in Auftrag, sondern die Bürger machen es ihm zum Geschenk.

Mag. Sabine Zemanek

Musik und Technik – (k)ein Gegensatz!?

Die Musiksammlung des Technischen Museums

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Mittwoch, 17. Mai 2023, 15.00 Uhr
Mag. Sabine Zemanek

Anmeldung siehe Programm!

Das könnte Sie auch interessieren:

FÜHRUNGEN

Sonntag, 16. April 2023, 10.30 Uhr
Der Beethovenfries von Gustav Klimt
Mag. Manuel Kreiner

Dienstag, 30. Mai 2023, 15.00 Uhr
Die Spielarten der Musik – zwischen Heiligkeit, Sinnenfreude und Vanitas
MMag. Ursula Dürriegl

Freitag, 2. Juni 2023, 16.30 Uhr
Der Beethovenfries von Gustav Klimt
Mag. Manuel Kreiner



Nachgebaute Geigenwerkstatt im Technischen Museum Wien
© Foto Sabine Zemanek

Die Musiksammlung des Technischen Museums gibt einen eindrucksvollen Überblick über Entwicklungen und Bauweisen von Instrumenten, vom Spinett aus der Renaissance bis zum e-Piano der Gegenwart.

So ist die alte Orgel aus der Hofburgkapelle, die 2003 durch ein neues Instrument ersetzt wurde, nun im Technischen Museum zu bewundern. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl von großen und kleinen Orgeln – vom Kirchen- bis zum Jahrmarktsinstrument – zu bestaunen. In der Sammlung ebenfalls zu sehen sind die Nachbauten einer Klavier- und einer Geigenbauwerkstatt.

Seit jeher haben Instrumentenbauer mit Erfindungsreichtum, technischem und handwerklichem Können Formen und Klangmöglichkeiten der von ihnen gebauten Instrumente immer weiter verbessert. Denken wir beispielsweise an Bartolomeo Cristofori, den Erfinder des Hammerklaviers oder die italienische Geigenbauerfamilie Amati, die die bis heute gültige Form der Streichinstrumente entwickelt hat. Auch für Menschen, die kein Instrument spielen konnten, wurden Möglichkeiten entwickelt, Musik zu hören: Spieluhren, Musikautomaten, Reproduktionsklaviere (besonders interessante Beispiele sind in der Sammlung zu sehen) und vieles mehr entstanden.

Mit der Entwicklung von Phonographen und Grammophon im späten 19. Jahrhundert wurde einem immer größeren Kreis von Menschen der Zugang zur Musik auch zu Hause ermöglicht. Die Erfindung des Mikrofons und die damit verbundene Möglichkeit, Stimmen und Instrumente zu verstärken (was die Entwicklung des Rundfunks erst möglich gemacht hat), brachte die Instrumentenbauer auf die Idee, nach technischen Möglichkeiten zu suchen, um die Instrumente selbst, unabhängig von Mikrofonen, zu verstärken. Ab den 1920er Jahren setzte diesbezüglich eine rasante Entwicklung ein, die (durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen) bis heute ungebrochen anhält.

Den elektronischen Musikinstrumenten ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet, in dem die „Vorfahren“ unserer e-Instrumente zu bestaunen sind.

Mag. Sabine Zemanek



Carl Friedrich Ferdinand Bukow, Orgel der Hofburgkapelle, 1882
© Technisches Museum Wien

Die Wiener Gemäldegalerie unter Gustav Glück

Von der kaiserlichen Sammlung zum modernen Museum

Im Fokus der beiden Zoom-Vorträge steht die Wiener Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums und die Aufarbeitung ihrer Geschichte in den Jahren 1911 bis 1931, als sich ihre Wandlung von der kaiserlichen Sammlung zum modernen Museum vollzog. Mit Gustav Glück (1871–1952), der in diesem Zeitraum die Leitung der Gemäldegalerie – ab 1913 mit dem Titel des Direktors – innehatte, besetzte erstmals ein Kunsthistoriker diesen Posten, der zuvor Malern vorbehalten gewesen war. Zum Vergleich: In Berlin hatte bereits 1830 ein Kunsthistoriker den Direktionsposten inne.



Diego Velázquez,
*Bildnis der
Infantin Margarita
Teresa in blauem
Kleid*, 1659
© KHM-Museums-
verband

Glück setzte von Anfang an neue Akzente und führte das Haus in die Moderne. Mit wissenschaftlichem Anspruch begann er zu Beginn seiner Amtszeit das Erscheinungsbild der alten kaiserlichen Sammlung zu verändern – durch eine zeitgemäße Neupräsentation der Gemälde und eine gezielte Sammlungstätigkeit, aber auch durch umstrittene Tauschgeschäfte, mit denen er beispielsweise Albrecht Dürers „Brustbild einer jungen Venezianerin“ erwarb. Darüber hinaus kam es zu einer Umbildung des Bestandes durch alte „Neuzugänge“: Zahlreiche Gemälde aus den Depots werden durch Restaurierungen und Röntgenuntersuchungen neu entdeckt – darunter der berühmte Altar von Antonello da Messina und Velázquez „Infantin Margarita Teresa in blauem Kleid“, beides Werke, die seitdem zu den Zimelien der Gemäldegalerie gehören.

Die Ära Glück bedeutet für die Gemäldegalerie eine Neuinterpretation des Sammlungsbestandes und die Entwicklung zu einer wissenschaftlichen Institution. Beharrlich führte er die Sammlung in die Moderne, knüpfte an internationale Entwicklungen an und brachte die Wiener Gemäldegalerie auf die Höhe der Zeit.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

ZOOM-VORTRÄGE

Dr. Wencke Deiters

Dienstag, 25. April 2023, 18.00 Uhr

Teil I: Die Wiener Gemäldegalerie in den Jahren 1911 bis 1938. Eine Einführung in die Neupräsentation, Erwerbungspolitik und Depotentdeckungen unter Gustav Glück

Dienstag, 23. Mai 2023, 18.00 Uhr

Teil II: Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten: Die wegweisende Neupräsentation von Gustav Glück

Anmeldung siehe Programm!



Albrecht Dürer, *Brustbild einer jungen Venezianerin*, 1505
© KHM-Museumsverband

Facettenreiches Wien

Geschichte und Geschichten, Architektur und Gartenkunst

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Samstag, 15. April 2023, 15.00 Uhr

Zur Geschichte Wiens: Das römische Wien

Samstag, 29. April 2023, 15.00 Uhr

Zur Geschichte Wiens: Wien im Mittelalter

Samstag, 13. Mai 2023, 15.00 Uhr

Zur Geschichte Wiens: Wien in der Renaissance (1480–1618)

Anmeldung siehe Programm!



Digitale Rekonstruktion von Vindobona
© geschichtewiki

Der Wiener Stephansdom

Zoom-Vortrag und Führungen mit Matthias Fichtinger

In das Jahr 1137 ist die erste urkundliche Nennung der Pfarre Wien zu datieren, deren Sitz nach derzeitigem Stand der Forschung bereits St. Stephan war. Im Jahr 1147 erfolgte die Weihe der romanischen Kirche. Zwischen 1230 und 1250 kommt es zu einem Neubau. Aus dieser Zeit stammt die Westfassade mit den beiden Heidentürmen sowie das Riesentor.

Unter Herzog Albrecht II. von Österreich erfolgte der Bauabschluss des nach ihm benannten neuen frühgotischen Chores. Herzog Rudolf IV., der Stifter, gründete 1365 ein von Passau unabhängiges Kollegiatkapitel mit einem gefürsteten Propst an der Spitze. Er legte 1359 auch den Grundstein zum Südturm, und man begann gleichzeitig mit dem gotischen Ausbau des Langhauses. Zwischen 1440 und 1474 wird der gotische Dachstuhl errichtet. Nach dem Dombrand 1945 wird dieser durch eine 605 Tonnen schwere Stahlkonstruktion ersetzt.

Kaiser Friedrich III. legte 1450 den Grundstein für den unvollendet gebliebenen Nordturm. Dank seiner Bemühungen wurde 1469 das Bistum Wien von Papst Paul II. errichtet. 1722/1723 erfolgte unter Kaiser Karl VI. und Fürsterzbischof Sigismund Kollonitsch die Erhebung zum Erzbistum durch Papst Innozenz XIII.

Zur Geschichte Wiens

Vortragsreihe mit Dr. Matthias Pfaffenbichler

Wien, die glanzvolle Hauptstadt eines europäischen Großreiches hat seine Ursprünge in der römischen Kaiserzeit. Diese Vortragsreihe versucht den historischen Bogen vom römischen Legionslager bis zum Wien als Hauptstadt einer mitteleuropäischen Republik im 21. Jahrhundert zu spannen. Der Schwerpunkt liegt auf den Entwicklungen in Politik und Stadtstruktur, wobei auch Aspekte der kulturellen Entwicklung, der bildenden Kunst und Architektur angesprochen werden.

Weitere Themen in den Monaten Juni bis August:

Das barocke Wien (1618–1740)

Wien zur Zeit der Reformen (1740–1792)

Wien zur Zeit der Napoleonischen Kriege. Von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongress (1789–1815)



Der Stephansdom
© wikimedia commons

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

Mittwoch, 24. Mai 2023, 18.00 Uhr

Der Stephansdom: Baugeschichte und Architektur
Zoom-Vortrag

Donnerstag, 25. Mai 2023, 15.00 Uhr

Der Stephansdom, Teil I: Der Kirchenraum und seine Ausstattung
Führung

Mittwoch, 31. Mai 2023, 11.00 Uhr

Der Stephansdom, Teil II: Außenarchitektur
Führung

Anmeldung siehe Programm!

Geschichte & Geschichten

Die Wiener Ringstraße

Prachtboulevard – Repräsentationsstraße – Verkehrsfläche – Grünoase – Wohnadresse

FÜHRUNGEN

Montag, 17. April 2023, 15.00 Uhr

Die Wiener Ringstraße:

Von Luzi-Vuzi bis zum Erbsenprinz

Gerhild Michelitsch

Montag, 22. Mai 2023, 15.00 Uhr

Die Wiener Ringstraße:

Das Kaiserforum

Gerhild Michelitsch

Anmeldung siehe Programm!



Franz von Alt, *Der alte und der neue Burgplatz in Wien mit dem Projekt des Kaiserforums*, 1873
© Albertina, Wien

Die Funktionen dieser bedeutenden Straße sind vielfältig. Genauso die Geschichte ihrer Entstehung und die Geschichten, die sich hinter den Fassaden der prächtigen Gebäude abgespielt haben. Im Vorbeigehen nehmen wir das alles als vollkommen selbstverständlich hin, aber was war alles nötig, um diese Pracht entstehen zu lassen? Wer hat sich an der Ringstraße angesiedelt, und warum ist man wieder weggezogen? Wer waren die Architekten, und was waren die Konsequenzen für die ursprüngliche Stadt und die umliegenden Vorstädte und Vororte?

Alles beginnt mit einem kaiserlichen „Handsreiben“ vom 20. Dezember 1857, welches die bestehende Stadt Wien für Jahrzehnte in eine Baustelle verwandelte. Und wie die Geschichte weiterging, das erfahren Sie bei gemeinsamen Erkundungstouren mit Gerhild Michelitsch.

Zur Gartengeschichte

Der malerische Stadtpark

Die über 600 Jahre dauernde Geschichte der Wiener Gärten hat eine Vielzahl an unterschiedlichen Parks und Grünflächen hervorgebracht. Oft als Privatgärten des Hochadels entstanden, sind sie bis heute teilweise erhalten. Eine echte Ausnahme bildete der heutige Stadtpark, der entlang der Ringstraße zwischen der Inneren Stadt und dem dritten Wiener Gemeindebezirk liegt. Entstanden im 19. Jahrhundert, wurde er im englischen Stil geplant und angelegt.

Was heute wenige wissen: Er ist einer der ältesten öffentlichen Parks Wiens, und gleichzeitig die erste Gartenanlage, die unter Federführung der Gemeinde Wien entstand. Denn in Zeiten der Industrialisierung, als Wien immer enger und die Luft immer schlechter wurde, entschied Bürgermeister Dr. Andreas Zelinka im Zuge des Ringstraßenbaus, eine neue Grünfläche für die Wiener Bevölkerung errichten zu lassen.

Auch wenn die Entstehungsgeschichte alles andere als harmonisch war, entstand eine der malerischsten Parkanlagen Wiens. Heute finden wir dort neben dem Kursalon, einigen Brunnenanlagen, der U-Bahnstation von Otto Wagner mit dem Jugendstilportal von Friedrich Ohmann auch eine Vielzahl an Denkmälern, die berühmte Persönlichkeiten aus Kunst, Musik und Politik ehren.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 14. April 2023, 16.00 Uhr

Mag. Mechthild Bohnert

Anmeldung siehe Programm!



Der Teich im Stadtpark
© Foto M. Bohnert

Die Hofburggärten

Von den Wirren der Geschichte zum Gartenidyll von Kaiser Franz II./I.

Die Geschichte der Hofburggärten (heute Volksgarten und Burggarten) mit dem mittig gelegenen Heldenplatz sind eng mit der politischen Geschichte Wiens verknüpft.

Nicht nur Napoleon hat hier seine Spuren hinterlassen. Schon während der Zweiten Türkenbelagerung war dies einer der zentralen Schauplätze eines unerbittlichen Minenkrieges.

Wenn wir heute durch diese idyllischen Parkanlagen spazieren, ist von den dramatischen Geschehnissen jedoch nichts mehr zu erahnen. Trotzdem beide Parkanlagen auf Kaiser Franz II./I. zurückgehen und zeitgleich entstanden, sind Volks- und Burggarten sehr unterschiedlich gestaltet.

Während der Volksgarten eine der ersten öffentlichen, vom Kaiser gestifteten Gartenanlagen des jungen Kaisertums war, blieb der Burggarten bis Ende der Monarchie nur der kaiserlichen Familie vorbehalten.

Im Volksgarten lustwandelte der Hochadel, genoss Erfrischungen im Kaffeehaus oder lauschte, berauscht von der Musik, dem einen oder anderen legendären Walzerkonzert von Johann Strauß.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 21. April 2023, 16.00 Uhr
Mag. Mechthild Bohnert

Anmeldung siehe Programm!



Das Erzherzog-Karl-Denkmal am Heldenplatz
© Wikimedia

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Montag, 8. Mai 2023, 16.00 Uhr
Prunk und Pracht im Schlosspark Schönbrunn
Mag. Mechthild Bohnert

Montag, 15. Mai 2023, 16.00 Uhr
Das 19. Jahrhundert und die Botanik im Schlosspark Schönbrunn
Mag. Mechthild Bohnert

Anmeldung siehe Programm!



Die römische Ruine in Schönbrunn
© Wikimedia

Schlosspark Schönbrunn

Die jahrhundertealte Geschichte Schönbrunn ist seit je her eng mit dem Hause Habsburg verbunden. Zuerst für die Jagd genutzt, ließen sich die Habsburger im Laufe der Zeit erste kleinere Ziergärten einrichten, bis im 18. Jahrhundert unter Maria Theresia eine große Parkanlage im barocken Stil entstand. Schon das frühe Schloss galt seit Anbeginn als Zentrum der höfischen Kunst und Kultur. Hier feierte der Hochadel schillernde Gartenfeste.

Bis heute besteht diese Gartenanlage beinahe unverändert. Sie beherbergt neben großen Waldflächen eine Vielzahl an Skulpturen, Brunnen, Wasserspielen sowie kleinere und größere Parkarchitekturen. Als Herz dieser Anlage gilt das Große Parterre. Die geräumigen Bosketts und die alten beeindruckenden Alleen vervollständigen das Bild.

Seine über die Jahrhunderte bestehende, einzigartige Bedeutung in der europäischen Gartengeschichte verdankt der Schönbrunner Park Kaiser Franz Josef I.: Obwohl die Gartenanlage im 19. Jahrhundert nicht mehr dem Geschmack der Zeit entsprach, entschloss sich der Kaiser, sie im Gedenken an seine Urgroßmutter, Maria Theresia, als barocke Gartenanlage zu erhalten.

Affinità

Ensemble für Alte Musik

Affinità, das Ensemble für Alte Musik, besteht aus hochkarätigen, internationalen Musiker:innen, die durch ihre Freundschaft und Leidenschaft für Alte Musik miteinander verbunden sind.

Der Podcast des Ensembles Affinità

Ganz im Stile eines barocken Salons plaudert die Moderatorin Ulli Nagy mit ihren Gästen über Musik und Gesellschaft des 17. und 18. Jahrhunderts und bietet den Zuhörer:innen ein fundiertes Hintergrundwissen, aber auch unterhaltsame Anekdoten. Lassen Sie sich in die Welt der Alten Musik entführen, und genießen Sie dabei eine gute Tasse Tee!

Mag. Alessandra Arseni, Geschäftsführerin des Vereins der Museumsfreunde, war im Salon Baroque zu Gast und plauderte über Jan Davidsz. de Heem *Prunkstilleben* (um 1655) und Caravagios *Rosenkranzmadonna* (um 1601).

Dieser Beitrag steht Ende April 2023 zur Verfügung.

www.affinita.at/
salon-baroque/



Jan Davidsz. de Heem, *Prunkstilleben*, um 1655
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Von Jan van Eyck bis Pieter Brueghel

Einführung in die Malerei der südlichen Niederlande



Pieter Brueghel d. Ä., *Bauer und Vogeldieb*, 1568
© KHM-Museumsverband

Die Gemäldegalerie des KHM besitzt, aufgrund ihrer Sammlungsgeschichte, einen herausragenden Bestand an Malerei der südlichen Niederlande. Dieser bildet die Grundlage, um wesentliche Entwicklungen der niederländischen Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts nachvollziehen zu können, die sich durch eine Vielfalt an Themen auszeichnet. Neben der Sakral- und Porträtmalerei entwickeln sich als neue Gattungen die Landschaft, das Stilleben und das Genre.

Ausgangspunkt ist Jan van Eyck, der zusammen mit seinem Bruder Hubert und dem Meister von Flémalle zu den Gründervätern der altniederländischen Malerei

im 15. Jahrhundert gehört, die mit ihrer Malerei die Wirklichkeit neu entdecken. Es sind Errungenschaften, die sie an die nächste Generation von Malern, wie Rogier van der Weyden, Petrus Christus, Hugo van der Goes und Hans Memling, weitergeben. Ausgehend von der sakralen Malerei setzen sich ab 1500 die neuen Gattungen durch. Das Religiöse wird nach und nach in den Hintergrund gedrängt. Mit Pieter Brueghel erfahren Landschafts- und Genremalerei im 16. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Mit seinen innovativen Bildschöpfungen wird er zum Wegbereiter für das „Goldene Zeitalter“ der flämischen und holländischen Malerei im 17. Jahrhundert.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGSREIHE

Dr. Wencke Deiters

Donnerstag, 13. April 2023, 18.30 Uhr
Sakrale Kunst in den Niederlanden

Donnerstag, 20. April 2023, 18.30 Uhr
Das flämische Porträt

Donnerstag, 4. Mai 2023, 18.30 Uhr
Landschaft und Alltag in der niederländischen Malerei (Teil I)

Donnerstag, 11. Mai 2023, 18.30 Uhr
Landschaft und Alltag in der niederländischen Malerei (Teil II)

Anmeldung siehe Programm!

English Programme

The Society of Museum-Friends (Verein der Museumsfreunde) has a history of over 110 years of supporting museums, art and culture in Vienna and beyond. It has been offering some 30 tours and other events every month and is now starting to offer selected events in English to give an international audience a warm welcome! Over time, we are hoping to expand this programme.

Art needs international friends!

Embark with us on a journey of discovery into the world of art and culture, experience exciting things with like-minded people and help to promote art and preserve it for future generations.

Become a member to take advantage of our programme!

www.museumsfreunde.at

Tuesday, 18 April 2023, 4.00 pm
Guided Tour with Teodora Weyr

Details see our programme!



Wasserwellen-Lebens-Brunnen
by Hans Muhr
© Teodora Weyr

Sustainable Development Goals

Vienna's Past Holds a Key to How We Approach Today's Global Challenges

Some say Vienna is beholden to her past, but the city also sees in its past a path toward the future. We know from history that Vienna has overcome major challenges, many similar to those our interconnected world faces today: lack of clean water and sanitation, inadequate housing, plague and epidemics. The forward thinking, innovation and perseverance exhibited then may give us – and future generations – the hope we need in our fast-moving times.

In 2015, the member countries of the United Nations adopted the 17 Sustainable Development Goals. These aim to improve the lives of people around the world through education, health care, clean water and sustainable cities. Vienna is both a strong supporter of these UN goals and in many ways a trailblazer in showing how these goals can be achieved.

Let's take a walk back in time to see how people in the Middle Ages coped with a lack of sanitation and clean water among the narrow streets of the old city. What innovations pioneered by the Romans were revived in the 19th century to provide Vienna with the pure water it is known for today? What was revolutionary about the concepts of "Red Vienna"? Who were the drivers behind measures to stem the spread of disease in the 17th and 18th centuries? What can an eagle on the Graben teach us about conserving wildlife? Seeing how challenges were overcome in the past may give us hope for achieving the sustainable development goals that aim to provide a liveable planet for our children, and theirs, in the future.

Vienna Opera House

Special Insights and Outlooks

Take a look behind the scenes of the world's largest repertory operation and discover much that otherwise remains hidden from the evening opera-goer during a guided tour of the Vienna State Opera. You will learn a lot of interesting facts about the history of the house, its architecture and the opera business. From the foyer, you will walk up the grand staircase through the state rooms (Tea Salon, Marble Hall, Schwindfoyer, Gustav Mahler Hall) to the auditorium (with a view of the stage).



Vienna Opera House,
Tea Salon
© wikimedia

Artworks at the UN in Vienna

Are you an art lover wishing to discover and enjoy the fine collection of artworks from around the world that is housed at the Vienna International Centre (VIC)?

The UN Vienna art collection was started by Austria, the host country, as a representation of Austrian contemporary art trends at the time of the VIC's opening, back in 1979. Since then many other Member States have added their own contributions to the collection, creating a unique mix of artistic styles, forms of expressions and cultural traditions. The pieces coexist in an environment as diverse as the art itself.

The collection includes works by Austrian modern masters such as Rudolf Hausner, Alfred Hrdlicka, Martha Jungwirth, Friedensreich Hundertwasser, Hermann Nitsch, Marcus Prachensky, Max Weiler and many more. Other highlights include a beautiful depiction of the "Ho-o Raigi" sacred birds by Japanese artist Sagenji Yoshida; a Scholar's Pavilion built as a "Chartaghi", a typical characteristic of Iranian architecture; and a Mongolian "Gerege" used as a diplomatic passport in the times of Genghis Khan.



Yoshida Sagenji, *Ho-o Raigi - Sacred Birds*
© UNIS Vienna

Monday, 24 April 2023, 2.00 pm
Guided Tour with
Gerhild Michelitsch

Details see our programme!

Wednesday, 3 May 2023, 3.30 pm
Guided Tour with Teodora Weyr

Details see our programme!

Important information

When preparing for an on-site visit to the VIC, please bear in mind the following:

- You will have to pass a security check requiring a valid official identification document
- COVID prevention measures must be observed by all visitors to the VIC. Please consult **www.unvienna.org/visit** right before your tour date to check for the latest update.
- As the security check might get busy, we recommend arriving at the VIC at least 15 minutes before the scheduled starting time of the tour.
- Small bags may be carried on tour. For security reasons there is no possibility to store luggage at the VIC.

Programm Führungen & Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:

www.museumsfreunde.at

Menüpunkt: BUCHUNGEN

Bei Fragen E-Mail an:

lisa.juen@museumsfreunde.at oder

Tel.: 0690/1045 28 47

STORNOBEDINGUNGEN

Buchungen bis 5 Tage vor

Veranstaltungstermin stornierbar.

Im Stornofall E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Buchungen übertragbar an andere

Vereinsmitglieder.

AN- UND ABMELDUNG PER TELEFON

Mo–Fr 10.00–13.00 Uhr

Tel.: 0664/183 51 67

Bei nicht zeitgerechter Abmeldung wird der Kostenbeitrag, inkl. Bearbeitungsgebühr, in Rechnung gestellt.

April 2023

Ausgebucht!	03	Mo 11:00	Architekturführung	Kopf hoch! – Das Nibelungenviertel Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Christkönigskirche 1150, Burjanplatz
	04	Di 11:00	Architekturführung	Das Kaiserin-Elisabeth-Denkmal im Volksgarten: Ein Gesamtkunstwerk des Secessionismus | Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-)	TP: 1010, Volksgarten Eingang Ballhausplatz
	05	Mi 10:30	Führung	Das ehem. Palais Modena (Innenministerium) | Mag. Jeannette Koller (max. 20 Pers. | 2 h | € 20,- | Lichtbildausweis erforderlich)	Palais Modena 1010, Herrengasse 7
	06	Do 18:00	Führung	Für die Ewigkeit geschnitzt. Christliche Elfenbeine in der Kunstkammer des KHM MMag. Ursula Düriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
	11	Di 11:00	Führung	Josef Hoffmann – Künstlerkolonie auf der Hohen Warte Mag. Jeannette Koller (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Endstation Bim 37 1190, Wollergasse 10
	11	Di 18:00	Führung	Von der fürstlichen Sammlung zur bürgerlichen Musikkultur. Eine Zeitreise durch die Sammlung alter Musikinstrumente Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Weltmuseum, Kassa, 1010, Heldenplatz, Neue Burg
	12	Mi 15:00	Führung	Georg Baselitz. Nackte Meister Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
	13	Do 16:00	Führung	Die Virgilkapelle Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	TP: 1010, Stephansplatz (U-Bahn-Station)
	13	Do 18:30	Führungsreihe	Malerei der südlichen Niederlande: Sakrale Kunst in den Niederlanden Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
	14	Fr 11:00	Führung	Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ... MMag. Ursula Düriegl (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere, Kassa 1030, Rennweg 6
14	Fr 13:30	Führung	Die Kalvarienbergkirche Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-)	TP: 1170 Wien, Sankt-Bartholomäus-Platz 3	
14	Fr 16:00	Gartenführung	Der malerische Stadtpark Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: U-Bahn Stadtpark, Eingang 1030 Johannesg./ Ecke Lothringer Str.	
15	Sa 11:00	Vortrag	Die Wiener Ringstraße: Neuer Glanz auf alten Mauern DI Dr. Valentin Weber-Wille (max. 60 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Vortragsraum, 1010, Maria-Theresien-Platz	

15	Sa 15:00	Vortragsreihe	Zur Geschichte Wiens: Das römische Wien Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 60 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Vortragsraum 1010, Maria-Theresien-Platz
16	So 10:30	Führung	Der Beethovenfries von Gustav Klimt Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Secession 1010, Friedrichstraße 12
16	So 14:00	Architekturführung	Kopf hoch! – Die ehem. Böhmisches Hofkanzlei des J. B. Fischer von Erlach (heute Verwaltungsgerichtshof) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Holocaust-Mahnmal 1010, Judenplatz
17	Mo 15:00	Führung	Geschichte & Geschichten – Die Wiener Ringstraße: Von Luzi-Vuzi bis zum Erbsenprinz Gerhild Michelitsch (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1010 Wien, Schwarzenbergplatz 16
17	Mo 18:00		Ordentliche Generalversammlung | (max. 100 Pers.)	OeNB, Festsaal 1090, Otto-Wagner-Platz 3
18	Di 11:00	Architekturführung	Kopf hoch! – Der Rooseveltplatz: Heinrich Ferstels architektonische Einfassung „seiner“ Votivkirche Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Votivkirche, Haupteingang, 1090, Rooseveltplatz,
18	Tue 16:00	English Tour	Vienna's Past Holds a Key to How We Approach Today's Global Challenges | Teodora Weyr (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	MP: McDonald's, 1010, Rotenturmstr./Franz Josefs-Kai
19	Mi 10:00	Führung	Jüdisches Leben zwischen Seegasse und Servitengasse (9. Bezirk) Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Haus Rossau 1090, Seegasse 11
19	Mi 14:00	Führung	Die Wiener Staatsoper: Besondere Ein- und Ausblicke Gerhild Michelitsch (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Staatsoper, Seiteneingang 1010, Operngasse
20	Do 16:00	Führung	Meister des Nackten – Die KHM-Werke in der Ausstellung „Baselitz. Nackte Meister“ Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
20	Do 18:30	Führungsreihe	Malerei der südlichen Niederlande: Das flämische Porträt Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
21	Fr 13:30	Führung	Die Kalvarienbergkirche Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-)	TP: 1170 Wien, Sankt-Bartholomäus-Platz 3
21	Fr 16:00	Gartenführung	Die Hofburggärten. Von den Wirren der Geschichte zum Gartenidyll von Kaiser Franz II./I. Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Theseustempel, Eingang 1010, Volksgarten
22	Sa 11:00	Führungsreihe	Das Heiligenbild als Gegenstand mittelalterlicher Verehrung MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Dom Museum 1010, Stephansplatz 6
22	Sa 15:30	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
23	So 11:00	Architekturführung	Kopf hoch! – Die Weihburggasse: Von Josef Kornhäusel zum Palais Abensberg-Traun | Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1010 Wien, Weihburggasse 2
24	Mo 10:00	Führung	Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ... Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere, Kassa 1030, Rennweg 6
24	Wed 14:00	English Tour	Vienna Opera House: Special Insights and Outlooks Gerhild Michelitsch (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, excl. entrance free)	Vienna Opera House, lateral entrance, 1010, Operngasse

24	Mo 16:00	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
25	Di 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Alt-Wien: Griechengasse und Hafnersteig Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1010, Ecke Rotenturm- straße/Griechengasse
26	Mi 11:00	Führung	Blut, Schweiß und Tränen – Körperflüssigkeiten in der Kunst Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
26	Mi 16:00	Führung	Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte durch den National- sozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen Katrín Prankl, Kulturvermittlerin (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, inkl. Eintritt)	Volkskundemuseum 1080, Laudongasse 15–19
27	Do 10:30	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
28	Fr 11:00	Führung	Das Landstraßer Botschaftsviertel – Architektur und Geschichte Sascha Pirker, MA (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Hochstrahlbrunnen 1030, Schwarzenbergplatz
28	Fr 15:00	Neuzugänge	Der Blick auf das unrestaurierte Objekt. Kurze Präsentation dreier Neuerwerbungen in der Slg. alter Musikinstrumente | Dr. Beatrix Darmstädter, Direktorin (max. 10 Pers. | 0,5 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Weltmuseum, Kassa, 1010, Heldenplatz, Neue Burg
28	Fr 18:00	Führung	Bruegel und seine Zeit Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
29	Sa 15:00	Vortrags- reihe	Zur Geschichte Wiens: Wien im Mittelalter Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 60 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Vortragsraum 1010, Maria-Theresien-Platz
30	So 14:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Nussdorf und die Hackhofergasse Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1190 Wien, Nussdorfer Platz 8

Mai 2023

03	Wed 15:30	English Tour	Artworks at the UN in Vienna Teodora Weyr (max. 10 Pers. | 1 h | € 17,- | all inclusive)	Vienna International Centre (VIC), 1220, Wagramer Str. 5
04	Do 11:00	Architektur- führung	Die Wiener Werkbundsiedlung – Internationale Moderne in Hietzing Sascha Pirker, MA (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: U4 Unter St. Veit 1130, Station stadteinwärts
04	Do 18:30	Führungs- reihe	Malerei der südlichen Niederlande: Landschaft und Alltag in der niederländischen Malerei (Teil I) Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
05	Fr 15:00	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
06	Sa 14:00	Architektur- führung	Die Schauseite (Fassade) der Karlskirche: Fischer von Erlachs Architektur als Bedeutungsträger Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1010, Otto Wagner- Pavillons Karlsplatz

07	So 11:30	Führung	Das Geymüllerschloß Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	TP: 1180 Wien, Pötzleinsdorfer Straße 102
07	So 15:00	Führung	Bruegels Söhne im KHM – Pieter d. J. & Jan Brueghel d. Ä. Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
08	Mo 10:00	Führung	Jüdisches Leben rund um den Augarten: 2. und 21. Bezirk Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Bimstation 1, 5 od. 33 1200, Wallensteinstr./ Klosterneuburger Str.
08	Mo 16:00	Garten- führung	Prunk und Pracht im Schlosspark Schönbrunn Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Schlosstheater, Ehrenhof, 1130, Schloss Schönbrunn
09	Di 10:00	Führung	Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ... Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere, Kassa 1030, Rennweg 6
09	Di 16:00	Spezial- führung	Herkunftsgeschichten in der Neuen Burg. Objekte und Quellen zur Provenienzforschung | Dr. Susanne Hehenberger, Dr. Monika Löscher (max. 15 Pers. | 1 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Weltmuseum, Kassa, 1010, Heldenplatz, Neue Burg
10	Mi 15:00	Führung	Faszination Druckgraphik: Dürer, Munch, Miró. The Great Masters of Printmaking Sascha Pirker, MA (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
10	Mi 17:30	Werkstatt- besuch	Faszination Druckgraphik: Besuch in der Druckgraphik-Werkstatt Mag. Barbara Herbst (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: 1060 Wien, Linke Wienzeile 108/4
11	Do 16:00	Führung	Alte Meister, ganz frisch – Werke des KHM im Blick moderner und zeitgenössischer Künstler:innen Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
11	Do 18:30	Führungs- reihe	Malerei der südlichen Niederlande: Landschaft und Alltag in der niederländischen Malerei (Teil II) Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
13	Sa 15:00	Vortrags- reihe	Zur Geschichte Wiens: Wien in der Renaissance (1480–1618) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 60 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Vortragsraum 1010, Maria-Theresien-Platz
14	So 11:00	Führung	Georg Baselitz. Nackte Meister Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
15	Mo 16:00	Garten- führung	Das 19. Jahrhundert und die Botanik im Schlosspark Schönbrunn Mag. Mechthild Bohnert (max. 25 Pers. | 2 h | € 20,-)	TP: Schlosstheater, Ehrenhof, 1130, Schloss Schönbrunn
16	Di 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Die Seilerstätte: eine Naht zwischen Alt- und Neu-Wien Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Haus der Musik, Ein- gang 1010, Seilerstätte 30
17	Mi 15:00	Führung	Musik und Technik – (k)ein Gegensatz!? Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Technisches Museum 1140, Mariahilfer Str. 212
20	Sa 11:00	Führungs- reihe	Der internationale Stil der Gotik als gesamteuropäisches Phänomen MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
20	Sa 14:00	Architektur- führung	Architektur der frühen Moderne in der Inneren Stadt: Otto Wagner, Jože Plečnik, Max Fabiani und Adolf Loos Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Ankerhaus, 1010, Graben 10

21	So 13:00	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
22	Mo 15:00	Führung	Geschichte & Geschichten – Die Wiener Ringstraße: Das Kaiserforum Gerhild Michelitsch (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	Maria-Theresien-Denkmal 1010, Maria-Theresien-Platz
23	Di 15:00	Führung	Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ... MMag. Ursula Dürriegl (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere, Kassa 1030, Rennweg 6
24	Mi 11:00	Führung	Werkstätte Hagenauer. Wiener Manufaktur 1898–1987 Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
25	Do 15:00	Architektur- führung	Der Stephansdom, Teil I: Der Kirchenraum und seine Ausstattung Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Curhaus, 1010, Stephansplatz 3
25	Do 18:00	Kuratoren- führung	Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte durch den National- sozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen | Maria Raid und Kathrin Pallestrang (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-; inkl. Eintritt)	Volkskundemuseum 1080, Laudongasse 15–19
26	Fr 11:00	Architektur- führung	Kopf hoch! – Der Rudolfsplatz Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Kindergarten 1010, Rudolfsplatz 5b
26	Fr 18:00	Führung	Bruegel und seine Zeit Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
30	Di 15:00	Führung	Die Spielarten der Musik – zwischen Heiligkeit, Sinnenfreude und Vanitas MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
31	Mi 11:00	Architektur- führung	Der Stephansdom, Teil II: Außenarchitektur Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-)	TP: Curhaus, 1010, Stephansplatz 3

Juni 2023

02	Fr 14:00	Führung	AMAZING. The Würth Collection Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
02	Fr 16:30	Führung	Der Beethovenfries von Gustav Klimt Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1 h | € 10,-, exkl. Eintritt)	Secession 1010, Friedrichstraße 12
03	Sa 11:00	Führung	Der österreichische Expressionismus – Egon Schiele und Oskar Kokoschka MMag. Ursula Dürriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 15,-, exkl. Eintritt)	Oberes Belvedere, Foyer 1030, Prinz-Eugen-Str. 27

Programm Zoom-Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:
www.museumsfreunde.at
Menüpunkt: BUCHUNGEN

KOSTENBEITRAG

€ 15,- pro Teilnahme-Link
Dauer 1,5 h
(wenn nicht anders angegeben)
Der jeweilige Teilnahme-Link wird
zeitnah übermittelt

STORNOBEDINGUNGEN

Buchungen bis 5 Tage vor
Veranstaltungstermin stornierbar.
Aufzeichnungen der Zoom-Vorträge
möglich (wenn nicht anders angegeben)
Im Stornofall und bei Fragen E-Mail an:
verein@museumsfreunde.at

April 2023

01	Sa 11:00	Kaiser Rudolf II. – Erotik und Hofkunst in Prag um 1600	MMag. Ursula Dürriegl
05	Mi 18:00	Ferdinand Georg Waldmüllers Werke in den Sammlungen des Belvedere	Mag. Manuel Kreiner
12	Mi 18:15	Die Sammlung Würth, Teil 1: Impressionismus und Expressionismus aus Paris, Dresden und Berlin	Mag. Alexandra Matzner
19	Mi 18:00	Verschundene Architektur Wiens: Rauchfangkehrerkirche, Philipphof u. a. (Keine Aufzeichnung möglich!)	Matthias Fichtinger
25	Di 18:00	Teil I: Die Wiener Gemäldegalerie in den Jahren 1911 bis 1938. Eine Einführung in die Neupräsentation, Erwerbungspolitik und Depotentdeckungen unter Gustav Glück (1 h | € 10,-)	Dr. Wencke Deiters
27	Do 18:00	Stadtporträt Triest – Altösterreichisches am Meer (Keine Aufzeichnung möglich!)	Matthias Fichtinger

Mai 2023

03	Mi 18:00	„Vorwärts“ – Der Österreichische Lloyd in Triest (Keine Aufzeichnung möglich!)	Matthias Fichtinger
05	Fr 18:00	Adolf Hitler als Sammler – Perversion „Führermuseum“	Mag. Manuel Kreiner
06	Sa 11:00	Herkules und Omphale, Artemisia und Mausolos – Das Skulpturenprogramm Maria Theresias im Schlosspark von Schönbrunn	MMag. Ursula Dürriegl
12	Fr 18:00	Norman Mailer, Ralph Giordano, Nadime Gordimer, Judith Kerr, Meret Oppenheim: Fünf Schriftsteller:innen zum 100. Geburtstag	Mag. Tina Walzer
16	Di 18:00	Die Sammlung Würth, Teil 2: Beckmann / Picasso / Arp / Ernst / Magritte	Mag. Alexandra Matzner
23	Di 18:00	Teil II: Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten: Die wegweisende Neupräsentation von Gustav Glück (1 h | € 10,-)	Dr. Wencke Deiters
24	Mi 18:00	Der Stephansdom: Baugeschichte und Architektur	Matthias Fichtinger
30	Di 18:00	Saliera intensiv! – Das „Salzfass“, das vor 20 Jahren geraubt wurde	Mag. Rolf Wienkötter
31	Mi 18:00	Farah Diba, Kaiserin von Persien, und Andy Warhol – Gegensätze ziehen sich an!	Mag. Angelina Piatti

Ordentliche Generalversammlung

Einladung zur **Teilnahme an der Ordentlichen Generalversammlung.**

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins. Wir ersuchen Sie, Ihren Mitgliedsausweis vorzuzeigen.

Wann: **Montag, 17. April 2023, um 18.00 Uhr**

Wo: **Festsaal der Oesterreichischen Nationalbank**
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3



Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festvortrag: **Die Kunstsammlung und die Sammlung historischer Streichinstrumente der Oesterreichischen Nationalbank**
Dr. Chiara Galbusera, Kuratorin

Seit Ende der 1980er Jahre sammelt die Oesterreichische Nationalbank österreichische Malerei und Skulptur aus der Zeit von 1918 bis heute. Die Epoche der Zwischenkriegszeit ist gut repräsentiert und wird durch den Ankauf einzelner, besonders wertvoller Gemälde – bevorzugt aus der Neuen Sachlichkeit – ergänzt. Auch die zeitgenössische Kunst nach 1945 ist mit den wichtigsten Künstlerinnen und Künstlern in der Sammlung vertreten. Hier wird das Profil der Sammlung mit der Schwerpunktsetzung auf die Abstraktion geschärft. Darüber hinaus werden Werke junger zeitgenössischer bildender Kunstschaffender gesammelt.

Die umfangreiche Sammlung befindet sich in den Konferenzräumen, Gängen, Stiegenhäusern und Büros der OeNB. Um die Kunstwerke auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden diese als Leihgaben für Ausstellungen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt. Eine Auswahl an Meisterwerken ist langfristig an Museen in Österreich, wie die Albertina, das Leopold Museum, das Museum der Moderne Salzburg, das Schloss Bruck in Lienz und das Schloss Schönbrunn, verliehen und dort in Dauerpräsentationen zu sehen.



Max Oppenheimer,
Streichquartett, ca. 1941
© OeNB

3. Tätigkeitsbericht der Obfrau Mag. Alessandra Arseni über das Vereinsjahr 2022
Ausblick in das Vereinsjahr 2023
4. Finanzbericht des Schatzmeisters Dr. Roland Michelitsch
5. Bericht der Rechnungsprüfer Mag. Thomas Tschiggerl und Dr. Paul Radunsky
6. Allfälliges

Bitte um Voranmeldung: Tel.: 0664 183 51 67 oder E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Teilnehmerzahl: max. 100 Personen

Mag. Alessandra Arseni
Obfrau

Mag. Andrea Gasselik
Schriftführerin

Führungsschwerpunkte

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
Tel.: 0664/183 51 67
E-Mail: alessandra.arseni@
museumsfreunde.at

ANMELDUNG auf Seite 31

Teilnehmerzahl: min. 15, max. 25 Personen
Führungsschwerpunkt mit individueller An- und Abreise
Verbindliche Anmeldung **nur schriftlich** möglich!

BADEN BEI WIEN

Kaiserstadt und Nobelkurort

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Als Sommerresidenz von Kaiser Franz II. (I.) bildete Baden bei Wien einen der gesellschaftlichen und kulturellen Brennpunkte des Habsburgerreichs in der Zeit von 1796 bis 1835. Ein reicher Bestand an architektonischen Werken erinnert uns heute an die „Kaiserstadt Baden“, und man verbindet hiermit vor allem das Wirken des Architekten Josef Kornhäusel (etwa das ehem. Palais Esterházy, err. um 1812, oder den Sauerhof, err. 1820–1822). In diese Glanzzeit fiel auch die Wandlung Badens zu einem bedeutenden Kurort: Die adelige Gesellschaft erfreute sich am warmen Schwefelwasser in dafür erbauten Badehäusern. Das 1821 von Charles de Moreau errichtete Frauenbad zählt zu den wesentlichen klassizistischen Bauten im heutigen Österreich.

Mit der Eröffnung der Südbahn 1841 setzte die zweite Hochblüte Badens ein: Der Aufstieg zum Nobelkurort ist noch heute sichtbar in den mondänen Hotelbauten am Josefsplatz oder den Veranstaltungsgebäuden wie Stadttheater (Fellner & Helmer, 1909–10) oder Sommerarena (Rudolf Krausz, 1905–06).

PROGRAMM

Hauptplatz: Kaiserhaus, Rathaus | Frauenkirche | Josefsplatz: ehem. Frauenbad (heute Arnulf Rainer Museum), Hotelbauten | Theaterplatz: ehem. Palais Esterházy, Stadttheater | Stadtpfarrkirche St. Stephan | Haus der Kunst | Kurpark: Congress Casino, Sommerarena | Römertherme (ehem. Mineral-schwimmschule) | Sauerhof

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTS: € 50,-*

* Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise, Mittagessen, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder

FISCHER VON ERLACH IN SALZBURG

Die Kirchenbauten im Rom des Nordens

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Der bedeutende Barockarchitekt Johann Bernhard Fischer von Erlach, dessen Todestag sich heuer zum 300. Male jährt, schuf ab 1694 in rascher Folge 4 Sakralbauten in der Stadt Salzburg. In Auftrag des Salzburger Erzbischofs Johann Ernst Graf Thun, der den zu Anfang des Jahrhunderts begonnenen barocken Ausbau der Stadt weiterführte, schuf der Architekt den Baukomplex des Priesterseminars mit der Dreifaltigkeitskirche (ab 1694; Kuppelfresko von Johann Michael Rottmayr), das Johannesspital mit Kirche (ab 1694), die Kollegienkirche (ab 1696) sowie Kloster und Kirche der Ursulinen (Markuskirche; ab 1699). Fischer von Erlach konnte dabei frei agieren und dominierte konkurrenzlos die Architektur Salzburgs in dieser wesentlichen Entwicklungsphase der Stadt; vergleichbar den Bauten Palladios in Vicenza wird das Stadtbild bis heute von den Fischerschen Schöpfungen bestimmt. Man denke dabei an die mächtige Fassade der Kollegienkirche, die sowohl den Platz davor als auch die gesamte Stadtsilhouette beherrscht. Darüber hinaus erscheint es höchst bemerkenswert, dass Fischers Kirchenräume

Samstag, 22. April 2023

Führungsschwerpunkt mit
individueller An- und Abreise

TREFFPUNKT

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitssäule,
Hauptplatz, 2500 Baden bei Wien

BAHNVERBINDUNG

Wien Hbf.–Baden Bf:
8.29–8.56 Uhr, ÖBB REX 1

Voraussichtliches Programmende:
ca. 16.30 Uhr



Baden bei Wien, Arnulf Rainer Museum
(ehem. Frauenbad)
© Henry Kellner (wikimedia)

3. bis 4. Juni 2023

Führungsschwerpunkt mit
individueller An- und Abreise
Übernachtung individuell

TREFFPUNKTE

Samstag, 3. Juni 2023

11.15 Uhr: Mirabellplatz, vor dem
Schloss Mirabell

18.00 Uhr: Ende des
Führungsprogrammes

Sonntag, 4. Juni 2023

10:45 Uhr: Salzburg Museum,
Neue Residenz

17.00 Uhr: Ende des
Führungsprogrammes

Fortsetzung nächste Seite

nicht schematisch wirken, sondern jeweils eine individuelle Auseinandersetzung mit einem Hauptthema des barocken Sakralbaues bieten: die Verbindung von Zentral- und Longitudinalraum.

PROGRAMM

SA, 3. Juni 2023

Dreifaltigkeitskirche | Erhardkirche (Arch. Gaspare Zuccalli) | Franziskanerkirche: Hochaltar | Kollegienkirche

SO, 4. Juni 2023

Salzburg Museum: Besuch der Sonderausstellung zu Fischer von Erlach | Portal des ehem. Hofmarstalls (Nordfassade des Großen Festspielhauses) | Markuskirche (ehem. Ursulinenkirche) | Johannesspitalkirche

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTS: € 95,-*

* Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise, Übernachtung, Mittag- und Abendessen, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder



Salzburg, Dreifaltigkeitskirche, Fassade
© Tourismus Salzburg/S. Siller

Reisen

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
Tel.: 0664/183 51 67
E-Mail: alessandra.arseni@
museumsfreunde.at

ANMELDUNG auf Seite 31

Verbindliche Anmeldung nur **schriftlich** möglich!

Teilnehmerzahl: wenn nicht anders angegeben, min. 15, max. 25 Personen
Änderungen in Programm sowie Bahn- und Flugverbindungen vorbehalten
Reisen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

REISEVERANSTALTER: *Biblische Reisen GmbH., EXCLUSIVE Travel & Bus Vienna* und *Raiffeisen Reisebüro GmbH.*

BAROCKE STEIERMARK

Repräsentationskunst des 17. und 18. Jahrhunderts

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Kunstlandschaft Steiermark bietet einen überreichen Bestand an Kunstdenkmälern aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die in beeindruckender Weise die Bandbreite an barocken Kunst- und Ausdrucksformen darlegen. Eine der wesentlichen Entwicklungen innerhalb der Barockkunst, der Übergang vom Stuckbarock des 17. Jahrhunderts zur hochbarocken Monumentalmalerei, kann an den frühbarocken Kirchen in Leoben (1665) und Stainz (um 1700) sowie dem in Entzückung versetzenden Deckenfresko des Franz Ignaz Flurer im Festsaal von Tobelbad (1732) nachvollzogen werden.

Prächtig gestaltete Treppenhäuser wie etwa jenes im Palais Herberstein in Graz waren fixer Bestandteil der barocken Repräsentationskultur. Finden die Betrachter diesen großzügig dimensionierten Raum mit einem monumentalen Deckenfresko abgeschlossen („Die Aufnahme Ganymeds in den Olymp“, um 1750), beeindruckt ebenso die kleinteilige, frühbarocke Stuckdekoration des Treppenhauses des ehem. Grazer Jesuitenkollegiums. Das Oeuvre des Vorauer Stiftsmalers Johann Cyriak Hackhofer zeigt einen höchst vielseitig tätigen Künstler: Weisen die Deckenfresken in der Peggauer Margarethenkirche (1724) auf die repräsentative illusionistische Malerei des Andrea Pozzo, so erkennt man in den aus Malerei und Plastik zusammengesetzten Bildwerken der Pfarrkirche in Pinggau (1718) eine höchst narrative, beinahe volkstümliche Vermittlung religiöser Themen.

PROGRAMM

DO, 13. April 2023

Wien–Leoben: Stadtpfarrkirche St. Xaver (ehem. Jesuitenkirche) | Stainz: Pfarrkirche Hl. Katharina (ehem. Augustinerchorherren-Stiftskirche) | Haselsdorf-Tobelbad: oktogonale Pfarrkirche, Festsaal | *alle ÜN in Graz*

13. bis 15. April 2023

Bus-Reise

LEISTUNGEN

Busfahrt lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
2 x Abendessen im Restaurant

HOTEL

Palais Hotel Erzherzog Johann 4****
Sackstraße 3–5
A-8010 Graz

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 870,-*
EZZ: € 65,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder

FR, 14. April 2023

Graz: Priesterseminar (ehem. Jesuitenkollegium): Prunkstiege, Palais Herberstein: Treppenhause, Prunkräume | Peggau: Filialkirche St. Margarethen | Pernegg an der Mur: Frauenkirche (Joseph Adam von Mölk, 1775)

SA, 15. April 2023

Graz-Riegersburg: Burganlage, Prunkräume („Weißer Saal“, um 1660) | Pöllau: Pfarrkirche St. Veit, Sakristei (Matthias von Görz, 1734) | Pinggau: Pfarrkirche Zur schmerzhaften Gottesmutter | Rückfahrt nach Wien

TRIEST SPEZIAL

Verborgene Glanzpunkte der altösterreichischen Hafenstadt

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**
mit einem Beitrag von **Mag. Alessandra Arseni**

Triest ist bekannt für die einzigartige Atmosphäre, die alle Besucher:innen umhüllt und teilhaben lässt an der bewegten und beispiellosen Geschichte der Stadt. Von den Habsburgern ab dem 18. Jahrhundert gezielt zur Hafen- und Handelsstadt ausgebaut, entstand solcherart das unverwechselbare Stadtbild von Triest, in dem die programmatische Ausrichtung der Stadt und ihrer Bevölkerung – Handel und Wirtschaft – stets allgegenwärtig erscheint.

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten Triests präsentieren zahlreiche Bauwerke und Museen die Ambitionen und Erfolge der Unternehmer, Kaufleute und Finanziers. Genau diese oftmals wenig bekannten Schätze und Kleinode stehen im Vordergrund dieser Reise.

So etwa zeichnet das Museo del Mare in seiner derzeitigen Aufstellung die Geschichte des Österreichischen Lloyd, eine der weltweit größten Reedereien des 19. Jahrhunderts, nach. In dieser glanzvollen Periode Triests ragte eine Persönlichkeit besonders hervor: Pasquale Revoltella. An den Anhöhen östlich der Stadt ließ sich der Unternehmer eine Landvilla in einer prächtigen Gartenanlage errichten, in der die malerisch ausgestaltete Kirche San Pasquale Baylon (1867) als Grablege diente. Höchst beeindruckend erscheint weiters die 1907 bis 1912 von Ruggero und Arduino Berlam errichtete Synagoge, einer der größten Bauten dieser Art in Europa. Neben bedeutenden künstlerischen und historischen Denkmälern wie dem Kenotaph für den in Triest verstorbenen Johann Joachim Winckelmann bietet die Stadt ein Übermaß an bemerkenswerter Architektur in repräsentativen Formen. Die „Rotonda Pancera“ (1806), Palast des Kaufmanns Domenico de Pancera, stellt mit ihrer Fassade ein sehenswertes Beispiel klassizistischer Baukunst dar, wogegen die etwa 100 Jahre später errichtete Casa dei Mascheroni zu den Hauptwerken des Jugendstils in Triest zählt.

PROGRAMM

MI, 10. Mai 2023

Bahnfahrt Wien–Villach, Busfahrt Villach–Triest: Castello di San Giusto: Aussicht über die Stadt Sammlungsräume | *alle ÜN in Triest*

DO, 11. Mai 2023

Palazzo della Borsa Vecchia, Deckenfresko in der Sala Maggiore (1806; angefragt) | ehem. Hauptsitz der Generali Versicherung (1886): umgebautes Treppenhause (Sonderöffnung) | Borgo Franceschino: Piazza Carlo Goldoni, Scala dei Giganti, Viale XX Settembre, Synagoge (außen) | Palazzo Economo (1887): Innenausstattung im Stil Theophil Hansens (Sonderöffnung) | Architektur des Stile Liberty: Palazzo Zaninovich, „Casa del Fauno“ (außen)

FR, 12. Mai 2023

Jugendstilkapelle im Bischöflichen Palast (1913) | Stazione Rogers (BBPR, 1953) | Stazione Campo Marzio (1901, außen) | Schifffahrt nach Muggia | Muggia:



Haselsdorf-Tobelbad, Festsaal, Deckenfresko, Ausschnitt
© Isiwal (wikimedia)

10. bis 14. Mai 2023

Bahn-Bus-Reise

LEISTUNGEN

Bahnfahrt mit der ÖBB (1. Klasse)
Busfahrten lt. Programm, inkl.
Gebühren, Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen, 1 x Mittagessen im
Restaurant

BAHNVERBINDUNG

Mittwoch, 10. Mai 2023
Wien Hbf.–Villach Hbf.
8.18–12.24 Uhr, IC 533

Sonntag, 14. Mai 2023
Villach Hbf.–Wien Hbf.
17.14–21.42 Uhr, IC 632

HOTEL

Hotel DoubleTree by Hilton Trieste
4****, Piazza della Repubblica, 1
I-34122 Triest

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 1.590,-*
EZZ: € 440,-

Abzug Klimaticket: € 55,-
Abzug ÖBB Vorteilscard: € 35,-

* Im Preis nicht inkludiert; weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder



Triest, Piazza Unità d'Italia, ehem. Hauptgebäude
des Österreichischen Lloyd
© Nick Savchenko (wikimedia)

Fortsetzung nächste Seite

Duomo SS. Giovanni e Paolo | Triest: Museo d'Antichità „J. J. Winckelmann“: Kenotaph für Winckelmann | Garten der Villa Revoltella (Kirche San Pasquale Baylon, Villa Revoltella) | Hauptgebäude der Universität Triest (1938)

SA, 13. Mai 2023

Porto Vecchio: Sottostazione Elettrica (Sonderöffnung) | Museo del Mare (Sezione Lloyd) | Aurisina: Steinbruch „Cava romana“ (für Bauten der Wr. Ringstraße genutzt)

SO, 14. Mai 2023

Rotonda Pancera (außen) | Casa dei Mascheroni (außen) | Museo Sartorio (mit bedeutender Sammlung an Zeichnungen des Giambattista Tiepolo) | Busfahrt Triest–Villach, Bahnfahrt Villach–Wien

NORD-BURGUND

Wissenschaftliche Leitung: **Sascha Pirker, MA**

Das architektonische, kunsthistorische und archäologische Erbe Nord-Burgunds ist reich an Sehenswürdigkeiten. Versteckte Kleinode, prachtvolle Schlösser, mächtige Kathedralen und Klöster prägten weit über die Region hinaus die europäische Kunstgeschichte. So die Kathedralen von Auxerre und Sens, die frühen Zisterzienserklöster von Pontigny oder Fontenay sowie die prächtigen Anlagen von Schloss Tanlay und Schloss Bussy-Rabutin. Auch Museumsbesuche sollen nicht zu kurz kommen: In Chatillon-sur-Seine gibt es mit dem griechischen Bronzekrater von Vix das größte antike Gefäß zu entdecken, das in einem Fürstinnen-grab gefunden wurde. Überraschen mag der 2012 eröffnete Museumsbau der Bernard Tschumi Architects in Alésia, wo den Besucher:innen die Geschichte der römischen Eroberung Galliens näher gebracht wird.

PROGRAMM

MO, 22. Mai 2023

Flug Wien–Paris | Auxerre: Kathedrale Saint-Étienne (Hauptwerk der burgundischen Gotik) | *alle ÜN in Auxerre*

DI, 23. Mai 2023

Auxerre: ehem. Abtei Saint-Germain d'Auxerre mit Wandmalereien aus karolingischer Zeit (9. Jh.) | Tonnerre: Hôtel-Dieu (mittelalterliches Krankenhaus aus dem 13. Jh.); Karstquelle Fosse Dionne, unterhalb der Kirche Saint-Pierre (nach der keltischen Quellgöttin Divona benannt, der sie geweiht war) | Schloss Tanlay

MI, 24. Mai 2023

Pontigny: ehem. Kloster mit der größten erhaltenen Abteikirche der Zisterzienser | St. Florentin: malerisch auf einem Hügel am Canal de Bourgogne gelegen, mit der gleichnamigen Kirche aus dem 14. bis 17. Jh. mit Elementen von Gotik und Renaissance | Chatillon-sur-Seine: archäologisches Museum mit dem griechischen Bronzekrater von Vix (größtes antikes Gefäß aus einem Fürstinnengrab)

DO, 25. Mai 2023

Abtei Fontenay: ein im Jahre 1118 von Bernhard von Clairvaux gegründetes Zisterzienserklöster (UNESCO-Welterbe) | Schloss Bussy-Rabutin: befestigte Anlage, die zu Beginn der Renaissance ausgebaut wurde | Semur-en-Auxois: mittelalterliches Stadtbild; Stiftskirche Notre-Dame aus dem 14. Jh.

FR, 26. Mai 2022

St.-Père: Kirche Notre-Dame (Meisterwerk der burgundischen Gotik mit einem bemerkenswerten Narthex) | Vézelay: Basilika Sainte-Marie-Madeleine | Muséo Parc Alésia: Museum und Ausstellungszentrum über die Geschichte der römischen Eroberung Galliens, die mit dem Sieg Caesars über Vercingetorix in Alésia ihren Abschluss fand; Museumsbau von Bernard Tschumi Architects, Eröffnung 2012

SA, 27. Mai 2022

Sens: Kathedrale Saint-Étienne (herausragendes Beispiel der Frühgotik) mit Erzbischöflichem Palast | Flug Paris–Wien

22. bis 27. Mai 2023

Flug-Bus-Reise



Schloss Bussy-Rabutin
© Wikimedia Commons

LEISTUNGEN

Flüge mit Austrian Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren, Busfahrt lt. Programm, Hotels, inkl. Frühstück, 5 x Abendessen im Restaurant

FLUGVERBINDUNGEN

Montag, 22. Mai 2023

Wien–Paris 7.05–9.10 Uhr, OS410

Samstag, 27. Mai 2023

Paris–Wien 20.15–22.10 Uhr, OS418

HOTEL

Hotel Normandie 3***

41 Boulevard Vauban,
F-89000 Auxerre

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 2.380,-*

EZZ: € 260,-

* Im Preis nicht inkludiert; weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder

KUNSTSCHÄTZE SARDINIENS

Steinzeitliche Nuraghen, Felsheiligtümer und romanische Kirchen

Wissenschaftliche Leitung: **MMag. Ursula Dürriegl**

Diese Reise widmet sich der faszinierenden Kultur und den landschaftlichen Schönheiten Sardiniens. Bereits die Steinzeit hat sich mit ihren Nuraghen, Fels- und Brunnenheiligtümern weithin sichtbar in die Landschaft eingeschrieben. Nach Pausanias ist Nora, eine phönizisch-punische Gründung, die älteste Stadt auf Sardinien. Werke der Megalithkultur und weitläufige Nekropolen prägen Sardinien ebenso wie frühchristliche und mittelalterliche Kirchen. Die raue Landschaft Sardiniens bringt all diese Zeugnisse menschlichen Schaffens mit ihren jahrtausendealten religiösen Vorstellungen zum Schwingen. Dabei ist die Lagunenlandschaft der Sinis-Halbinsel genauso reizvoll wie die für ihre Schönheit weithin berühmte Costa Smeralda.

PROGRAMM

MO, 12. Juni 2023

Flug Wien–München–Olbia | Gigantengrab Su Monte de s'Ape | Fahrt entlang der Costa Smeralda | *ÜN an der Costa Smeralda*

DI, 13. Juni 2023

Megarontempel Malchittu, Tomba di Coddu Vecchio und Necropoli di li Muri | *ÜN an der Costa Smeralda*

MI, 14. Juni 2023

Saccargia: ehem. Abteikirche Santissima Trinità aus dem 12. Jahrhundert | Sant'Andria Priu: jungsteinzeitliche Nekropole | *ÜN Sinis-Halbinsel*

DO 15. Juni 2023

Brunnenheiligtum Santa Cristina (bei Paulilatino) | Nuraghe Su Nuraxi (UNESCO-Weltkulturerbe) | *ÜN in Cagliari*

FR, 16. Juni 2023

Cagliari: Museo Archeologico Nazionale, Stadtpaziergang, San Saturno (frühchristliche Kirche des 5./6. Jahrhunderts) | *ÜN in Cagliari*

SA, 17. Juni 2023

Nora: Besichtigung der phönizisch-punischen Ausgrabungen | Flug Cagliari–München–Wien

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder

RUHRGEBIET UND NIEDERRHEIN

Von der „Goldenen Madonna“ zur größten Beuys-Sammlung

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Rolf Wienkötter**

Ballungsraum Ruhrgebiet: Bergbau und Schwerindustrie prägten Geschichte und Identität dieser Region ganz im Westen Deutschlands – und ihr Image bis heute. Bei dieser Reise lernen wir ihre kulturelle Seite kennen, die immer schon bemerkenswert war und in jüngerer Vergangenheit vor der Aufgabe stand, das industrielle Erbe in veränderte Zeiten zu überführen – einen Höhepunkt stellte das Jahr 2010 dar, als Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas war.

Die Zeche Zollverein in Essen, ein Architektur- und Industriedenkmal von Weltrang und seit 2001 Welterbe der UNESCO, steht mit ihrer kulturellen Nutzung signalhaft für diese „Neuerfindung“ des Ruhrgebiets. Gemeinsam mit der „Goldenen Madonna“ im Essener Dom, der ältesten erhaltenen Marienfigur der europäischen Kunst (um 980), sind quasi die äußersten Grenzen des Programms dieser Reise abgesteckt.

12. bis 17. Juni 2023

Flug-Bus-Reise



Jungsteinzeitliche weibliche Statuette, Museo Archeologico Nazionale di Cagliari © Museo Archeologico Nazionale di Cagliari

LEISTUNGEN

Flüge mit Lufthansa/Air Dolomiti und Austrian Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren, Busfahrt It. Programm, Hotels, inkl. Halbpension

FLUGVERBINDUNGEN

Montag, 12. Juni 2023

Wien–München–Olbia

9.05–10.05 Uhr | 10.55–12.35 Uhr

LH2324 / EN8308

Samstag, 17. Juni 2023

Cagliari–München–Wien

18.30–20.20 Uhr | 21.35–22.40 Uhr

LH1919 / OS118

HOTELS

Hotel Airone 4****, Strada per Baja Sardinia, I-07021 Baja Sardinia

Mariano IV Palace Hotel 4****

Piazza Mariano 50, I-09170 Oristano

Hotel Santa Gilla 4****

Via Ustica 13, I-09012 Capoterra

PREIS DER REISE

pro Person im DZ: € 2.350,-*

EZZ: € 230,-

5. bis 10. September 2023

Flug-Bus-Reise



Schloss Moyland mit umfangreicher Sammlung moderner Kunst © Rainer Lippert (wikipedia)

Fortsetzung nächste Seite

Die Region wartet mit einer dichten und reichen Museumslandschaft auf: Wir besuchen das seit 2010 durch den Architekten David Chipperfield deutlich erweiterte Museum Folkwang in Essen mit seiner hochrangigen Sammlung (Caspar David Friedrich, Monet, Manet, Van Gogh, Cézanne, Rodin, deutscher Expressionismus u.v.m.); in Düsseldorf, der Hauptstadt Nordrhein-Westfalens, besticht die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit ihrer exzellenten Sammlung von Kunst des 20. Jahrhunderts (Matisse, Klee, Picasso, Mondrian, Pollock, Warhol, Beuys u.v.m.), und in Mönchengladbach beeindruckt das Museum Abteiberg, dessen wegweisende Architektur von Hans Hollein stammt.

Auch besondere Orte der Kunst abseits der Metropolen stehen auf dem Programm, wie die „Museum Insel Hombroich“, ein einzigartiges Ensemble aus Landschaft, Skulptur und Architektur, mit freistehenden Pavillons, die auch Kunstwerke beherbergen (u.a. von Rembrandt, Brancusi, Klimt, Matisse) und das malerisch gelegene Schloss Moyland, das in neugotischer Architektur die weltweit größte Beuys-Sammlung (Brüder van der Grinten) beherbergt.

- Essen: Zeche Zollverein, Dom mit „Goldener Madonna“ (um 980), Museum Folkwang
- Düsseldorf: Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Mönchengladbach: Museum Abteiberg
- Neuss: Museum Insel Hombroich
- Bedburg-Hau: Museum Schloss Moyland

KUNSTSCHÄTZE SÜDTIROLS

Vorkarolingische Wandmalereien, romanische Kunst und spätgotische Schnitzaltäre

Wissenschaftliche Leitung: **MMag. Ursula Dürriegl**

Diese Reise begibt sich auf die Spuren der faszinierenden mitteleuropäischen Kulturlandschaft Südtirol. Auf der Hinfahrt wird in Innsbruck Station gemacht: Auf Schloss Ambras, in dem Erzherzog Ferdinand II. mit seiner Kunst- und Wunderkammer ab den 1570er Jahren das „erste Museum der Welt“ eingerichtet hat. Nahe dem Reschenpass liegt Dorf Graun, das 1950 bei der Stauung des Reschen-sees überflutet wurde. Einzig der aus dem Stausee ragende Kirchturm erinnert noch an das versunkene Dorf.

Ein Wegbegleiter der Reise ist die faszinierende Persönlichkeit Karls des Großen. St. Benedikt in Mals könnte ihm als Pfalzkapelle bei seiner Überquerung der Alpen anlässlich seiner Krönung zum Kaiser des Römischen Reiches am Weihnachtstag des Jahres 800 gedient haben. Das Kirchlein beherbergt sensationelle Fresken und Stuckverzierungen aus dem 8. Jahrhundert. Als eine Gründung Karls des Großen gilt das nahe der Grenze in der Schweiz gelegene St. Johann in Müstair – zunächst ein Männerkloster, seit dem 12. Jahrhundert ein Konvent der Benediktinerinnen. In dem pittoresken Städtchen Glurns hat Paul Flora das Licht der Welt erblickt. Die ältesten Fresken im deutschsprachigen Raum finden sich in der vorkarolingischen Kirche St. Prokulus in Naturns und stammen aus dem 7. Jahrhundert. Zu den bedeutendsten spätgotischen Flügelaltären zählen der Schnatterpeck-Altar in Lana, der Altar des Brixner Meisters Hans Klocker in Pinzon und der Schnitzaltar Michael Pachens in Bozen-Gries. Höchst erstaunliche Darstellungen von Fabelwesen zieren die Kirche St. Jakob in Kastelaz bei Tramin. Bozen und Brixen bestechen mit ihren Kunstschatzen genauso wie Bad Dreikirchen, das wohl über einem vorchristlichen Quellheiligtum errichtet wurde. Innichen schließlich ist der fulminante Abschluss der Romanik in Südtirol.

PROGRAMM

DI, 19. September 2023

Busfahrt Wien–Schloss Ambras: Prachtvolles Renaissance-Schloss, das durch seine Kunst- und Wunderkammer weltberühmt ist und als das „erste Museum der Welt“ gilt | Weiterfahrt über den Reschenpass nach Südtirol: Stopp in Dorf Graun | *ÜN in Mals*

DETAILPROGRAMM, LEISTUNGEN UND PREIS DER REISE IN AUSARBEITUNG.

Unverbindliche Anmeldung möglich.



Folkwang Museum, Essen
© Jeanhousen (wikimedia)

19. bis 24. September 2023

Bus-Reise



Der hl. Prokulus „auf der Schaukel“, wohl bei seiner Flucht aus Verona, St. Prokulus in Naturns, 7. Jh.
© gemeinfrei, Wikimedia Commons

MI, 20. September 2023

Mals: karolingische Kirche St. Benedikt mit sensationellen Fresken und Stuckverzierungen aus dem 8. Jh. | Taufers: hochromanische Kirche und Pilgerhospiz St. Johann aus dem 13. Jh. | Müstair (Schweiz): Benediktinerinnenkloster St. Johann, eine Gründung Karls des Großen mit Fresken aus karolingischer und hochromanischer Zeit | Glurns: pittoreske Geburtsstadt Paul Floras mit vollständig erhaltenen Stadtmauern und einzige Stadt des Vinschgau. Paul-Flora-Museum | *ÜN in Mals*

DO, 21. September 2023

Naturns: vorkarolingische Kirche St. Prokulus aus dem 7. Jh., mit den ältesten Wandmalereien im deutschsprachigen Raum | Lana: Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit dem Schnatterpeck-Altar vom Anfang des 16. Jahrhunderts, dem größten gotischen Retabel, das sich im Alpenraum erhalten hat | Bozen: Dominikanerkirche mit Kreuzgang und Johanneskapelle mit Fresken der Giotto-Schule und Friedrich Pachers, Dom Maria Himmelfahrt mit bemerkenswerten Fresken des Trecento | *ÜN in Bozen*

FR, 22. September 2023

Pinzon: Kirche St. Stephan mit dem bedeutenden spätgotischen Schnitzaltar des Brixner Meisters Hans Klocker | Tramin: Kirche St. Jakob in Kastelaz mit ihren einzigartigen Darstellungen an Fabelwesen der Hochromanik | Bozen: alte Grieser Pfarrkirche, berühmter spätgotischer Schnitzaltar des Michael Pacher | *ÜN in Bozen*

SA, 23. September 2023

Bad Dreikirchen: Kirchengruppe St. Gertrud, St. Nikolaus und St. Magdalena mit reichem Freskenschmuck und spätgotischen Flügelaltären | Brixen: Dom Mariä Aufnahme in den Himmel und St. Kassian, Kreuzgang mit seinen gotischen Fresken und dem berühmten Brixner Elefanten, Grab des Oswald von Wolkenstein | *ÜN in Bozen*

SO, 24. September 2023

Innichen: Stiftskirche St. Candidus und St. Korbinian, der bedeutendste romanische Bau Südtirols mit Kuppelfresken, die die Schöpfung der Welt illustrieren, und einer bemerkenswerten Kreuzigungsgruppe aus dem 13. Jh., dreischiffige romanische Krypta | Busfahrt Innichen–Wien

ROM

2000 Jahre Architektur und Ausstattungskunst

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Stadt Rom besitzt einen unvergleichbaren Bestand an Kunst- und Baudenkmalern aus sämtlichen Epochen der Kunstgeschichte. Als Mittelpunkt des Römischen Reiches der Antike sowie des Christentums zog Rom die jeweils wichtigsten Künstler an, und die römische Kunstproduktion wirkte mehrmals stilbildend, wie etwa im 17. Jahrhundert als Ausgangspunkt der sich über Europa ausbreitenden Architektur des Hochbarocks.

Anhand des Besuchs ausgewählter Bauten, überwiegend Hauptwerke, wird ein nach Epochen gegliederter Überblick über die Kunst- und Architekturgeschichte Roms von der Antike bis ins 20. Jahrhundert geboten.

Das antike Rom schuf für jüngere Zeit verbindliche Bau- und Repräsentationsformen, die an den gut erhaltenen Tempelbauten am Forum Boarium bzw. an Kolosseum und Konstantinsbogen studiert werden können. In frühchristlichen Bauten, etwa dem ab 340 errichteten Mausoleum der Kaisertochter Constantina, erkennt man die teilweise Übernahme von spätantiken Formen. Hier beeindruckt die detailreichen wie wirkmächtigen Mosaikausstattungen ebenso wie in späteren mittelalterlichen Bauten (Apsismosaik in Santa Prassede, um 820).

LEISTUNGEN UND PREIS DER REISE IN AUSARBEITUNG.

Unverbindliche Anmeldung möglich.



Michael Pacher, Mittelschrein des Schnitzaltares der Alten Grieser Pfarrkirche in Bozen, 1471–1475
© gemeinfrei, Wikimedia Commons

3. bis 8. Oktober 2023

Flug-Reise



Petersdom, Blick von der Via della Conciliazione
© Berthold Werner (wikimedia)

Die römische Hochrenaissance zw. 1500 und 1527 war die erste Blüte der neuzeitlichen Baukunst in der Stadt und hinterließ so wichtige Bauten wie Bramantes Tempietto bei San Pietro in Montorio, den Palazzo Farnese oder Michelangelos Kapitolsplatz. Dessen Peterskirchen-Zentralbau sollte freilich später in barocker Manier erweitert und mit einer großartigen Platzanlage ausgestattet werden: Gianlorenzo Berninis Petersplatz (ab 1657).

Hochbarocke Ausdrucks- und Repräsentationskunst ab 1630 prägt Rom bis heute: Werke von Bernini (Cappella Cornaro, Sant'Andrea al Quirinale), Francesco Borromini (San Carlo alle Quattro Fontane) und Pietro da Cortona (Fassade von Santa Maria della Pace) gelten als Hauptwerke barocker Architektur.

Danach sollte es bis zum späten 19. Jahrhundert dauern, bis die Stadt auf architektonischer Ebene zumindest national wieder maßgebend wurde. Als Hauptstadt des jungen Königreiches Italien (1871) erwachsen neue repräsentative Bauaufgaben und urbanistische Projekte wie die Anlage der Via Nazionale und deren Großbauten (Palazzo delle Esposizioni, 1883; Banca d'Italia, 1886–1892).

Enorm hohe Bautätigkeit entwickelte der Faschismus in Rom in den 1920er und 1930er Jahren, und das südlich von Rom gelegene Areal EUR (ab 1938) stellt mit seinen Monumentalbauten den Höhepunkt der Regimebaukunst dar.

PROGRAMM

DI, 3. Oktober 2023 – Antike

Flug Wien–Rom | Forum Boarium: Tempel des Portunus, Tempel des Hercules Victor | Forum Romanum | Kaiserforen | Kolosseum (mit Innenbesichtigung) | Konstantinsbogen | *alle ÜN in Rom*

MI, 4. Oktober 2023 – Frühes Christentum und Mittelalter

Santa Costanza (ehem. Mausoleum der Constantina), Sant'Agnese fuori le mura | San Lorenzo fuori le mura | Santa Prassede

DO, 5. Oktober 2023 – Renaissance

Kirche San Pietro in Montorio, Tempietto di Bramante | Palazzo Farnese (außen) | Palazzo della Cancelleria (Fassade, Innenhof) | Kapitolsplatz | Palazzo Venezia (Innenhof) | Il Gesù

FR, 6. Oktober 2023 – Barock

Mosesbrunnen (Fontana dell'Acqua Felice) | Santa Susanna (Fassade) | Santa Maria della Vittoria mit Cornaro-Kapelle | Sant'Andrea al Quirinale | San Carlo alle Quattro Fontane | Piazza Navona: Vierströmebrunnen, Sant'Agnese in Agone, Palazzo Pamphilj | Pantheon

SA, 7. Oktober 2023 – Barock

Petersdom (Morgenbesuch), Petersplatz, Via della Conciliazione | Santa Maria della Pace | Sant'Ignazio mit Langhausfresko des Andrea Pozzo | Piazza di Sant'Ignazio

SO, 8. Oktober 2023 – 19. und 20. Jahrhundert

Piazza del Popolo | Eingangsbauten zum Parco di Villa Borghese | Piazza della Repubblica | Via Nazionale: San Paolo dentro le Mura, Palazzo delle Esposizioni, Palazzo Koch (Banca d'Italia) | Piazza Bologna: Palazzo delle Poste (außen) | EUR: Palazzo dei Congressi, Palazzo Sturzo, Palazzo della Civiltà Italiana | Flug Rom–Wien.



Santa Prassede, Apsismosaik
© Luciano Tronati (wikimedia)

LEISTUNGEN UND PREIS DER REISE IN AUSARBEITUNG.

Unverbindliche Anmeldung möglich.



Petersdom, Blick von der Via della Conciliazione
© Berthold Werner (wikimedia)

NEUE BÜROADRESSE DES VEREINSBÜROS

Löwelstraße 6/2, 1010 Wien
Telefon-Nummer: 0664 183 51 67
E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Anmeldung

Ich melde mich/uns **verbindlich** an.

Name:

Adresse:

Telefon:

Datum, Unterschrift:

Schriftliche Anmeldung per Post an den

**Verein der Freunde der
kunsthistorischen Museen
(Museumsfreunde)**

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

oder per E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Reisen und Führungsschwerpunkte

		Anz. d. Teiln.	EZ | DZ
Barocke Steiermark	13.–15. 4. 2023	.....	.....
Baden bei Wien	22. 4. 2023	.....	.....
Triest spezial	10.–14. 5. 2023	.....	.....
Nord-Burgund	22.–27. 5. 2023	.....	.....
Fischer von Erlach in Salzburg	3.–4. 6. 2023	.....	.....
Kunstschätze Sardiniens	12.–17. 6. 2023	.....	.....
Ruhrgebiet und Niederrhein	5.–10. 9. 2023	.....	.....
Kunstschätze Südtirols	19.–24. 9. 2023	.....	.....
Rom	3.–8. 10. 2023	.....	.....

Ab dem Tag der Anmeldung gelten die allgemeinen Reise- und Stornobedingungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Formulare für die Stornoversicherung sind beim Veranstalter (Reisebüro) zu beziehen. Mit Ihrer Reiseanmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre persönlichen Daten zum Zweck der Reiseteilnahme & -buchung an den jeweiligen Reiseveranstalter weitergegeben, von diesem verarbeitet und gespeichert werden.

Arten der Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied	€ 55,-
Ordentliches Mitglied & Begleitperson nach Wahl	€ 120,-
Nur ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitpersonen möglich	
Unterstützendes Mitglied	€ 165,-
Frühbucherbonus bei Veranstaltungen	
Junges Mitglied (bis 28 Jahre)	€ 28,-

Die Geschäftsführung des KHM-Museumsverbandes hat entschieden, dass eine Mitgliedschaft im Verein der Museumsfreunde seit **1. Oktober 2022** den freien Zugang zu den Sammlungen des KHM **nicht mehr inkludiert**. Gerne unterstützen wir Sie beim Kauf der KHM-Jahreskarte* und bitten Sie, sich mit dem Vereinsbüro in Verbindung zu setzen.

Zusatzkosten (Stand März 2023):

KHM-Jahreskarte	€ 53,-
Junge Jahreskarte (U25)	€ 27,-

* Die KHM-Jahreskarte ist in gedruckter oder digitaler Form erhältlich.

Der Verein der Museumsfreunde ist keine spendenbegünstigte Einrichtung im Sinne des § 4a EStG.

Danke für Ihre Mitgliedschaft!

Der **Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)** engagiert sich seit **1912** als erster in Österreich gegründeter Freundesverein für den Erwerb von Kunstobjekten, die Finanzierung von Ausstellungen und Ausstellungsräumlichkeiten, die Herausgabe von Museumskatalogen und anderen Publikationen sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Reisen.

Der **Zweck des Vereins** liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der kunsthistorischen Bildung sowie der Wissenschaft. Dank Ihrer Mitgliedschaft ist es uns möglich, öffentliche Sammlungen und Museen durch die Zuwendung von ideellen und materiellen Mitteln zu unterstützen.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten 6mal im Jahr

Umfassendes Veranstaltungsprogramm

Monatlich bieten wir unseren Vereinsmitgliedern rund 30 Veranstaltungen: Führungen in den Sammlungen und Sonderausstellungen Wiener Museen, Stadtführungen, Vorträge, Seminare und Online-Angebote (Zoom-Vorträge), Exkursionen und Reisen im In- und Ausland.

Inkludierter Zutritt zu folgendem Museum

www.volkskundemuseum.at



Postaufgabe dieser Nr.: Kalenderwoche 12
Nr. 3 erscheint ab 24. Mai 2023

VEREIN DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEEN

1010 Wien | Löwelstraße 6/2 | www.museumsfreunde.at

ZVR Nr. 732195788

Geschäftsführung

Mag. Alessandra Arseni | alessandra.arseni@museumsfreunde.at

Vereinsbüro

Montag bis Freitag: 10.00–13.00 Uhr

Telefon: 0664/183 51 67

Lisa Juen | lisa.juen@museumsfreunde.at

Tel.: 0690/1045 28 47

Kontoinformation

Verein der Museumsfreunde

IBAN: AT11 2011 1842 5700 5400 | BIC: GIBAATWW

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion

Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)

1010 Wien | Löwelstraße 6/2

Gestaltung: Brigitte Simma | Lektorat: Brigitte Werner | Druck: Walla Druck

Österreichische Post AG
PZ 08Z037763P
Verein der Museumsfreunde, 1010 Wien, Löwelstraße 6/2